

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg
Quartaletpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Eblr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitfont oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 228.

Halle, Mittwoch den 30. September
Mit Beilagen.

1874.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1874) mit 1 Eblr. 5 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer (bei zweimaliger Ueberbringung mit 3 Sgr. Mehrtrag) und mit 1 Eblr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.
Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

suchen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 24. September 1874.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, d. 28. Sept. Der achte deutsche Protestantentag heute unter zahlreicher Theilnahme eröffnet worden. In der Sitzung der Delegirten der Orts- und Zweigvereine, welche heute Nachmittag 4 Uhr dem Vorsitze von Bluntschli stattfand, waren 39 Vereine vertreten. Auch Abgeordnete aus Holland, England, Amerika und der Schweiz anwesend.

Frankfurt, d. 28. September. Heute Morgen sind bei etwa 10 Mitgliedern der socialdemokratischen Partei des allgemeinen deutschen Arbeitervereins umfassende polizeiliche Hausdurchsuchungen vorgenommen, die sich auch auf die Vereins- und Versammlungslokale erstreckten. Es wurden verschiedene Papiere, Druckschriften und Broschüren konfisziert.

Altona, d. 28. September. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum preussischen Landtag wurde der seitherige Abgeordnete Warburg mit 183 Stimmen wiedergewählt. Der national-liberale Wahlkandidat Reimers erhielt 120 St.

Stuttgart, d. 27. September. Die Landesversammlung der deutschen Partei ist heute hier zusammengetreten und hat eine Revision ihres Programmes vorgenommen. Bezüglich der Reichsangelegenheiten sprach sich die Versammlung einstimmig für umfassende Durchführung der Reichsgesetzgebung über das Civilrecht und das Gerichtsverfahren, über das Bank- und Eisenbahnwesen und über den Schutz des geistlichen Eigenthums aus, ferner für eine freisinnige Regelung des Verfallungs- und Vereinsrechts, für Aufrechterhaltung der Reichs- und Staatshoheit über Kirche und Schule, für die obligatorische Civilehe, für bürgerliche Standesbuchführung, für Geschworenengerichte, für ungeschmäälerte Erhaltung und Ausbildung der Reichswehrkraft, für Wahrung des Bundesrechts des Reichstages bezüglich des Militäraufwandes, für Einsetzung des obersten Reichsgerichtshofes und für die Kreirung verantwortlicher Reichsministerien. In Betreff der Landesangelegenheiten soll die Erweiterung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden und Bezirke angestrebt werden, ferner die Einsetzung unabhängiger selbstständiger Gerichte für Streitigkeiten des öffentlichen Rechts und zu deren Schutz die gesetzliche Regelung der Verantwortlichkeit der Minister, die Vereinfachung des ganzen Staatsorganismus, die Aufhebung des Geheimen Rathes und der Gesandtschaften und die Einführung des Einkammersystems.

Karlsruhe, d. 28. September. Das erste badische Kriegerfest, welches gestern hier stattgefunden hat, nahm den glänzendsten Verlauf. Es waren etwa 6000 Theilnehmer zugegen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Oberbürgermeister traten die Delegirten des badischen Militärvereinsverbandes zu einer Sitzung zusammen, in welcher eine Resolution angenommen wurde, wonach die übergroße Cen-

tralisirung des deutschen Kriegervereinswesens vermieden werden soll. — Ein Festzug bewegte sich durch die mit Fahnen und Kränzen reich geschmückten Straßen der Stadt. Bei dem Festbanket brachte der Staatsminister Jolly einen Toast auf das deutsche Heer aus.

Wien, d. 28. September. Die hiesige „Börsen-Korrespondenz“ meldet aus guter Quelle, daß die deutsche Unionbank in Berlin und die Norddeutsche Bank in Hamburg dem Wiener Bankverein die Offerte gemacht haben, die Wien-Pöthendorfer Titres zu übernehmen. Eine Vereinigung der beiden Offerten wird erstrebt, ist aber bisher noch nicht erzielt.

Peßth, d. 28. September. Die Generalversammlung von Delegirten deutscher Eisenbahnverwaltungen wurde heute vom Geh. Rath Journier (Berlin) eröffnet. — Es waren 280 Delegirte anwesend, die vom ungarischen Handelsminister Grafen Tichy begrüßt wurden. Die hiesige Regierung war durch einige Sectionsräthe und den Oberstadthauptmann vertreten. Die Versammlung beschloß mit 211 gegen 69 Stimmen die Kommissionsvorschlüge den einzelnen Fachverwaltungen zu empfehlen.

Peßth, d. 28. September. Die „Peßther Korrespondenz“ meldet: Der Verwaltungsrath der ungarischen Südbahn hat einstimmig den vom Verwaltungsrath Lazarus eingebrachten Plan zur definitiven Regelung der Südbahnfrage angenommen und ein Comité zur Verhandlung mit der Regierung designirt. Das Comité hat das Projekt bereits mündlich dem Finanzminister und dem Verkehrsminister unterbreitet und von beiden die Zusicherung der wohlwollendsten Förderung einer baldigen Lösung der Südbahnfrage erhalten.

Paris, d. 28. September. Das Resultat der gestrigen Stichwahl im Departement Maine et Loire liegt jetzt vollständig vor. Darnach sind für Maille 51,500 und für Bruas 48,000 Stimmen abgegeben worden. Ersterer ist somit definitiv gewählt.

Paris, d. 28. September. Die „Temps“ veröffentlicht die Antwort von Thiers auf die an ihn gerichtete Adresse der rumänischen Jugend. Nach einer Ermahnung, die Freiheit zu lieben, aber nicht die Freiheit, welche nur einen Tage währe, sondern die dauerhaftere, die durch Ordnung und Beharrlichkeit geschaffen werde, heißt es in der Erwiderung: Bewahrt Euch die Achtung vor dem Frieden, der für alle Völker, deren Unabhängigkeit erst neu gegründet ist, von so hohem Werthe ist, seid einig, ruhig und arbeitsam. Ihr habt Recht, wenn Ihr nach Frankreich kommt, um dort die Civilisation zu suchen. Denn haltet Euch überzeugt, wenn Frankreich, dem so oft in blutigen Kriegen der Sieg zugesallen ist, im letzten Kriege unterlegen ist, so liegt die Veranlassung nicht daran, daß es seine alten Eigenschaften verloren hätte. Frankreich bleibt eine der edelsten, aufgeklärtesten und tapfersten

Nationen und wird immer unter der Zahl derjenigen Völker sein, wo Wissenschaft und Humanität zu finden sein werden. — Thiers ist heute in Turin eingetroffen.

Paris, d. 28. September. Die Gesandten Englands und Frankreichs bei der spanischen Regierung, Mr. Bayard und Graf Chaudorby, werden am Mittwoch zusammen in Santander eintreffen. Dem Bericht der „Agence Havas“ zufolge überbringen sie dem wesentlichen Inhalte nach gleichlautende Instruktionen nach Madrid.

London, d. 28. September. Die Morgenblätter bringen Kritiken über die von Gladstone in der „Revue contemporaine“ veröffentlichte Schrift über den Ritualismus. Die „Morning Post“ schreibt: Mit Rücksicht auf den vor Kurzem erfolgten Uebertritt eines der hervorragendsten früheren Kollegen des Ministers müsse das Land mit besonderer Befriedigung erfüllen, wenn Letzterer die Romanisirung Englands für durchaus unmöglich erkläre. Denn Gladstone sage ausdrücklich, daß sich Niemand einer Kirche, welche sowohl mit den modernen Ideen wie mit dem geschichtlichen Entwicklungsgänge in Widerspruch stehe, anschließen könne, ohne auf die geistige und moralische Freiheit zu verzichten und die bürgerlichen und patriotischen Pflichten preiszugeben.

London, d. 28. September. Die Verhandlungen zwischen den Schieferfeinschneidern und deren Arbeitgebern, wobei die Ersteren an ihren Forderungen festhielten und ein Zusammentreten von Delegirten beider Theile verlangten, was die Arbeitgeber nicht zugehen wollten, sind abgebrochen worden. Lord Penrhyn gab den Arbeitern den Rath, sich andere Arbeit zu suchen.

London, d. 28. September. Aus Hongkong wird unter dem 23. d. M. der Ausbruch eines Orkans (Typhon) von furchtbarer Heftigkeit gemeldet. Acht Schiffe sind gesunken oder gescheitert, viele andere aus dem Hafen ins offene Meer getrieben. Gegen tausend Personen sind umgekommen und viele Häuser zerstört. Der Schaden ist außerordentlich beträchtlich und läßt sich noch nicht überschätzen.

Stockholm, d. 28. September. Der König hat heute eine außerordentliche Sitzung des Staatsrathes abgehalten und dem Vernehmen nach dem Finanzminister C. F. Woern die erbetene Entlassung bewilligt, zu dessen Nachfolger aber den Freiherrn v. Akerhielm, seither Vizepräsident der zweiten Kammer des Reichstags, ernannt.

New-York, d. 27. September. Schatzsekretär Briflow hat für den October den Verkauf von 2½ Millionen Gold angeordnet. — Die Stadt Antigua in Guatemala ist durch ein Erdbeben zerstört worden.

New-York, d. 27. September. Der norddeutsche Lloyd dampfer „Hermann“ ist Sonnabend Abend hier eingetroffen.

Wilmington, d. 28. September. Der Hamburger Postdampfer „Frisia“ ist heute hier angekommen.

Berlin, d. 28. September.

Unsere Kriegsmarine vergrößert sich rasch. Wie die „Kiel. Ztg.“ hört, sollen im nächsten Jahre zehn bis zwölf und nach einer anderen Nachricht sogar vierzehn neue Schiffe gleichzeitig gebaut werden. Der Moment, wo Deutschland über eine seiner gegenwärtigen Machtstellung entsprechenden Seemacht verfügen wird, erscheint also schon

etwas näher gerückt. Schon vom nächsten Jahre ab würde eine Flotte der deutschen Küsten durch so ungenügende Seestreitkräfte, wie hier noch 1870 und 1871 von Frankreich aufgebieten worden waren, jeder der beiden damals zu diesem Zwecke in See gesandten französischen Panzergeschwader einer nahezu gewissen Niederlage aussetzen. Im hohen Maße charakteristisch erscheint dabei der Entwicklungsgang, nach welchem seit 1867 die allmähliche Erweiterung der deutschen Seemacht stattgefunden hat, indem dabei die Aufstellung einer durch die ungemaine Gefechtsstärke ihrer Schiffe wahrhaft formidablen Panzerschlachtenflotte allen anderen Schiffsbauzwecken vorausgegangen ist.

Amerika.

Aus Cuba trafen per Kabel im Laufe der vorigen Woche in New-York folgende Nachrichten ein: Havanna, den 8. September. Der General-Kapitän hat die Todesurtheile der Rebellenführer Betancourt, Jimenez und Rojas umgewandelt. Lieutenant Ariza telegraphirt das Folgende aus Bequita: „So eben angekommen. Der 800 Mann zählende Feind ist bei Yarugabo vollständig geschlagen worden mit einem Verlust von 36 Getödteten. Unter ihren Todten befinden sich zwei Officiere. Der Angriff erfolgte plötzlich und energisch. Unser Rückzug vollzog sich in der größten Ordnung. Kein Mann ist verwundet worden. Unsere Leute, aus bloß zehn Mann bestehend, drang bis in die Mitte des feindlichen Lagers.“ Lieutenant Ariza ist zum Kapitän avancirt. Unter den Gefangenen befindet sich Calixto Garcia, einer der Hauptanführer der Insurgentenarmee.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

□ Von der Saale, d. 26. September. Gestern fand in Cötle da die erste General-Versammlung der Actionäre der Saal-Unstrut-Eisenbahn statt. Seit der Betriebs-Eröffnung der Bahn war es das erste Mal, wo die Interessenten in dieser Art zusammen kamen, und zwar kam man ziemlich stark zusammen, denn die offiziellen Bulletins, welche über das Befinden des jugendlichen Wesens den anwesenden 70 Vätern desselben mitgetheilt wurden, waren ziemlich untröstlich. Das Gmeilige Sechswochenkind leidet hiernach an einem chronischen Erbfehler, nämlich einem augenblicklichen Deficit von 735,000 Thlr., und dieses fatale Leiden überraschte um so unangenehmer, als man vielfach geglaubt hatte, daß diesem „Bähnchen“ niemals etwas fehlen könne. Diese vortheilhafte Meinung war um so berechtigter, als f. B. eine Fach-Autorität, nämlich der Obergeometer der Erfurt-Nordhäuser Eisenbahn (der Patronin der Saal-Unstrutbahn), in dem abgegebenen Prospecte das ganze Anlage-Capital der Saal-Unstrutbahn auf nur 1,600,000 Thlr. berechnet und eine sichere Rente von mindestens 6%, „schon in den ersten Jahren“ in Aussicht gestellt, außerdem versichert hatte, daß „in den jetzt vor sich habenden hoch veranlagten Baukosten, wahrnehmlich eine nicht unwesentliche Reduction eintreten werde“, daß ferner bei Berechnung der Rentabilität (6%) Zinsen schon in den ersten Betriebsjahren mit scrupulösester Gewissenhaftigkeit versehen sei (siehe pag. 8 des Prospectes, Druck, von Erberhard in Nordhausen). Freilich war seit dieser Zeit manches, „was zum Bauen gehört“, kostspieliger geworden. Die Mittel zur Heilung des Uebels nun waren schon in der vorangegangenen General-Versammlung in Buttstädt

2) Die Mythen von H.

Humoreske.

(Fortsetzung.)

Als sich gegen Abend die Gesellschaft auflöste und Frau Neumann die letzte Dame zur Thüre hinauskomplimentirte, warf sie sich ermattet in's Sopha und recapitulirte, an den Fingern zählend, noch einmal alles Gehörte. Um aber Nichts zu vergessen und Nichts zu versäumen, machte sie sofort eine schriftliche Aufzeichnung dessen, was ihr unentbehrlich schien; eine Art Programm zu dem beabsichtigten Nickerke. Wie glücklich, wie zufrieden legte sich die gute Frau an diesem Abend in ihr Bett, und wie schwarz war die Gewitterwolke, welche sich über ihrem Haupte zusammenzog! Arme harmlose Frau Neumann, Du hattest Eins vergessen, in Deiner Herzensfreude nicht bedacht, daß es alte Jungfern in der Welt giebt, denen Nichts heilig ist, weder Schriftstellerruhm, noch Familienbande; alte Jungfern, die ihre Nasen nur zu besüßigen schreiben, um dieselben in anderer Leute Angelegenheiten zu stecken! Schlafe, arme Frau Actuarus, Dir stehen schlaflose Nächte genug bevor.

In ihrem Dachstübchen saß Fräulein Stedder, und ärgerte sich, daß die spitze rothe Nase in's Bläuliche hinüberspielte, und der Kopf, wie unbewußt, innerlichen Auskuffungen der Entrüstung Recht geben, in nidende Bewegung gerieth. Hätte nicht diese Närrin, die eingebildete alberne Frau Neumann, sie billigerweise zu dem großen Caffee mit einladen müssen? War sie denn nicht die Blutsverwandte mehr als einer Honoratiorenfamilie! War es ihre Schuld, daß sie nicht die Mittel befaß, sich elegant zu kleiden? Aber warte, du Schlange, ich werde schon Gelegenheit finden, dich meine Rache fühlen zu lassen! — warte! Und am nächsten Tage machte sich das Fräulein auf, zu einer Visite bei der Feindin; lächelnd, mit honigsüßen Worten, Gift und Galle im Herzen, Rache brütend, furchtbare Genußthnung heischend, wanderte sie fürdaß. Und das Schicksal war ihr günstig, wie nie zuvor. Am Fenster saß die Dame des Hauses und hielt in der Hand ihr Programm; sie war mit ganzer Seele bei dem großen Werke, änderte ab, setzte zu und schmückte aus; denn da sie eine sehr ordnungsliebende Frau genannt

werden konnte, so schlug sie immer ihr Stück gänzlich zu Faden, ehe das Dintenfaß hervorgeholt wurde. Ganz vertieft in ihre Pläne und Berechnungen, überhörte sie das leise Klopfen des alten Fräuleins, und schrak erst zusammen, als die dünne zänkliche Stimme an ihr Dyr schlug. Rasch wie der Blitz verschwand das inhaltreiche Blatt unter dem Arbeitskörbchen, aber die Falkenaugen des Besuches hatten es noch im Fluge bemerkt. Niehöch schwoll die Reugier in dem immer auf der Lauer liegenden Geisse, und der Entschluß, um jeden Preis einen Blick auf dieses Stück Papier zu werfen, war im Handumdrehen gefaßt. Wie ein Dbrwürmchen krümmte und neigte sich schmeichelnd das Fräulein gegen ihre Wirtin, erzählte in aller Eile zwei oder drei Scandalgeschichten, ließ unklare Andeutungen über die Moralität einiger Bewohner S's in Form wohlgemeinter Entschuldigung fallen, und bat endlich die Frau Actuarus um ein altes verschollenes Buch, von welchem sie wußte, daß es Frau Neumann in einer Kiste auf dem Hausboden verwahrte.

Die gutmüthige kleine Dame erhob sich sofort, setzte ihrem Besuch Wein und Kuchen vor, entschuldigte ihre momentane Abwesenheit und stieg arglos die Bodentreppe hinauf; kaum hatte sie indessen hinter sich die Zimmerthür geschlossen, als die dünnen Finger der Zurückgebliebenen unter das Arbeitskörbchen griffen und das ersuchte Blatt hervorholten.

Aber höher redte sich der citronenfarbige Hals, Später noch wurde die Nase, tellergroß die Augen, die das Unerhörte lasen; die weißen Lippen gogen sich nach Art der Karpfen zusammen und bis unter die Nasenflügel hinauf. Wein und Kuchen, sonst so seltene Gäste im Magen des Fräuleins, blieben unbeachtet auf dem Tische stehen; ein halb bewußtloses, langgedehntes „Aahh!“ erweiterte die mächtig erregte Brust. Was sie da las, war aber auch viel mehr, als sich die erbitterteste Phantasie träumen ließ; war so ungläublich, daß die Dame ihren eigenen grünen Auglein misstraute.

Der Fremde im „Schlafenden Dachs“, dieser Fremde, der seit drei Tagen die Reugier des Publikums herausforderte, war ein Fürst! — Herzog Rudolph v. S., mehr stand freilich nicht da, aber welcher Linie er angehörte, darauf kam es ja nicht an; nur daß er ein Fürst, war die Hauptsache. Aber bei aller Tragweite dieser Entdeckung, was wog sie gegen die nachfolgenden Mittheilungen!

Die Pflgetochter der Rentamin, die hübsche blonde Helene, war seine Tochter, war eine Prinzessin! — — Das Fräulein seufzte vor Erregung, als sie diese Zeile las. Aber wie in aller Welt kam die Frau

in Form ein vom Minister Gouverneur die Genehmigung noch hinaus sionchen neg 1,600,000 frapirte zu mäßig die. zu so nach nicht r schuld form Revision d großem, El doch ganz mit allem schenlich in diesen Aus gemüthliche jener Bilat Verwaltung daß die Aus Executivbeh tionäre, w glaubten, st gen zu för 39 1/2) erw größten T (wo kein triff) vor General-V fenbar der wie solche Bahnen d Actionäre etwa nu Auch der fied, daß d städt, Eck portzweck heiten, als bereitwill lungen w strubahn in directe die Cinnab getragen tet werde Rente vo daß die lediglich

Actuarus chemio Jügen v Mutter, da, und Schlag war lan übertrag der Dar auch an ein her schließl licheit Phanta U ein W Und de den st fürchte den la lein G Renba sie die damit A rathlo ihre C daß d junge Du i Dich die E hinte am r Mein wert man

in Form einer Prioritäts-Anleihe von 750,000 Thlr. verschrieben, und vom Ministerium auch gut geheißen worden. Jetzt aber soll, wie die Gouverneure des Eisenlandes mittheilen, der Minister erlucht werden, die Genehmigung zu ertheilen, auch über diese bereits bewilligte Summe noch hinausgehen zu können, so daß also wohl noch ein volles Millionenchen negociirt werden soll, die Herstellungskosten demnach nicht 1,600,000 Thlr. sondern bloß 2,600,000 Thlr. betragen werden. Es trappirte zu hören, daß die General-Entreprise, welche vert ragsmäßig die Bau-Ausführung übernommen hatte, allein noch 660,000 Thlr. zu fordern habe, die neugirigen Actionäre verlangten sogar darnach nicht nur genau zu wissen wohin, sondern auch woher diese Restschuld komme, sprachen von der gar nicht mehr opportunen Frage der Revision der Verträge und der Baurechnung, und griffen endlich mit großem „Elan“ die vorgelegte Bilanz an, die in lakonischer Kürze gehalten, doch ganz genau in Einnahme und Ausgabe balancirte. Man verlangte mit allem Nachdruck Druck und Theilnahme dieses Zifferwerkes, wahrscheinlich in der Absicht, um später womöglich auch noch die Belastung zu sicheren Ausgabeposten sich ansehen und prüfen zu wollen und dgl. ungemüthliche Weiterungen mehr. Durch Abstimmung wurde der Druck jener Bilanz beschlossen und damit der anfängliche Widerspruch der Verwaltungsorgane wahrscheinlich beseitigt, welche verwahrend erklärten, daß die Ausführung dieses Beschlusses eigentlich zu den Prerogativen der Executivbehörde der Bahn gehöre. Ueberhaupt schien es, als wenn die Actionäre, weil sie das Geld zur Bahn gegeben haben, das Recht zu haben glaubten, sich nun auch um Alles bekümmern, Wünsche und Anträge einbringen zu können. So z. B. beklagte sich ein Actionär, welcher s. Z. 3/4 Mill. Thaler Saal-Insturtrabahn-Stamm-Prior. mit 82 % (heute 39 1/2 %) erworben hatte, darüber, daß man einem und gewiß dem größten Theil der jetzigen Actienbesitzer zugemuthet habe, früh 5 Uhr (wo kein Anschlußzug einer Nachbarbahn im Dorfe Großheringen eintrifft) von diesem Punkte abzufahren, um nur rechtzeitig zur General-Versammlung einzutreffen. Dem Beschwerdeführer schwebte offenbar der Gedanke eines Ertrages vor, ein Act der Courtoisie, wie solcher auf fast allen großen Bahnen gegen die Besitzer der Bahnen geübt zu werden pflegt. Es wurde betont, daß die jetzigen Actionäre in allen Winkeln der Windrose und durchaus nicht etwa nur unter den Adjacenten der Bahn zu suchen seien. Auch der Fahrplan wurde bemängelt, welcher so unweckmäßig sei, daß die an der Linie gelegene verkehrsreiche Gegend von Buttstädt, Eckartsberga etc. die Saal-Insturtrabahn für ihre Reise- und Transportzwecke fast gar nicht benutzen könne und daher auf Privat-Fuhrgelegenheiten, als viel vorteilhafter, zurückgreifen müsse. Hier wurde Abhilfe bereitwilligst in Aussicht gestellt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß die Saal-Insturtrabahn vom 1. October c. ab mit dem correspondirenden Bahnhufe in directen Güterverkehr treten werde, und daß vom 14.—31. August die Einnahmen der Bahn 7200 Thlrn., also pro Meile etwa 1200 Thlrn., betragen hätte. Dagegen dieses Resultat als ein sehr günstiges betrachtet werden muß, so steht dennoch fest, daß auf die verbesserte Minimal-Rente von 6 % nicht zu rechnen, vielmehr es nur zu wahrscheinlich ist, daß die Stamm-Actionäre vielleicht zum Schlusse dieses Jahrhunderts lediglich auf den Genuß von Dividenden-Enten angewiesen bleiben.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren lediglich formeller Bedeutung. Höchstens könnte man bedauern, daß lediglich die Candidaten der Verwaltungspartei als Revisoren und Aufsichtsräte gewählt wurden, ein Resultat, das nicht überraschen konnte, da diese Partei das Uebergewicht ihres Stimmrechts geltend machte, und so lange geltend machen wird, bis das Bauconsortium seines Actienbesitzes sich entledigt d. h. mit seiner Restforderung abgefunden sein wird.

Halle, d. 29. September.

In der gestern Abend stattgehabten geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten, in welcher nur ein krankes Mitglied des Collegiums fehlte, ist die in letzter Zeit häufig ventilirte, für unsere Stadt sehr wichtige Frage der Bürgermeistereiwahl zur Entscheidung gelangt. Nachdem die eigens für diese Sache gewählte Commission Bericht erstattet und für und gegen die einzelnen Candidaten, auch Seitens des Oberbürgermeisters, gesprochen, erfolgte der erste Wahlgang, wobei auf Kreisgerichtsrath Bertram hier 21, auf Stadtrath vom Hagen 16, auf Stadtrath Gödecke 6 und 1 weißer Zettel abgegeben wurden. Beim zweiten Wahlgang erhielten Kreisgerichtsrath Bertram 22, Stadtrath vom Hagen 20 und Stadtrath Gödecke 2 Stimmen. Da auch hierdurch noch keine absolute Stimmenmehrheit erreicht war, wurde zum dritten Wahlgang geschritten, wobei Kreisgerichtsrath Bertram 22 und Stadtrath vom Hagen 22 Stimmen erhielten. Zwischen diesen beiden Gewählten entschied nun das Loos zu Gunsten des Stadtrath vom Hagen, der mithin zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt ist. Der Kreisgerichtsrath Bertram hatte sich nicht zu der Stelle gemeldet.

Die Hauptaufgaben des neuen landwirthschaftlichen Ministers.

Ein Correspondent der Bresl. Ztg. läßt in Folgendem die Hauptaufgaben zusammen, welche dem neuen landwirthschaftlichen Minister zunächst zufallen, Revue passiren: 1) Die Fischerei. Das Fischereigesetz ist, Dank der eifrigen Thätigkeit des Geh. Rath's Marcard, und der ihm namentlich von Prof. Birchow zu Theil gewordenen Unterstützung, zwar erlassen, allein für die Ausführung ist noch viel zu thun; auch sind schnell Anstalten zu treffen, diese preussische Gesetzgebung auf das Deutsche Reich zu übertragen, dessen nichtpreussische Theile namentlich für die Fischzucht in Rhein, Weser, Elbe unentbehrlich sind. 2) Ein Gesetz über Waldschutz und Waldbesitzverhältnisse ist bereits im Herrnhause durch eine Commission vorberathen; eine Durchsicht und Verbesserung des mancher Mängel zeigenden Entwurfs wird nöthig sein. 3) Eine Jagdpolizeiordnung ließ Herr v. Selchow schon vor Jahren im Herrnhause berathen; es war darin mehr für die Jagdinteressenten und Jagdliebhaber gefordert, als für die Landwirthe; inzwischen sind die Klagen über die Verheerungen, welche Schwarzwild und Hochwild zufolge der schlechten Geseze anrichten, immer stärker geworden, — man erinnere sich an die fulminante Rede des Abg. Forstmeisters Bernhartz in der letzten Session. 4) Die dem Abgeordnetenhaus nach viele...

Actuarus zu solcher Kunde? Die dritte Reihe sollte auch darüber die themlose belehren. Stand denn da nicht fest und deutlich mit lesbaren Zügen von der Hand der Frau Neumann selbst geschrieben: „Und die Mutter, die unglückliche verrathene Mutter bin ich!“ — Ja, es stand da, und das alte Fräulein glaubte von Minute zu Minute, daß sie der Schlag rühren müsse, ob des Unerhörten! Die sanfte Schriftstellerin war lange mit sich zu Rathe gegangen, wem sie die Rolle der Sarah übertragen solle; aber da es einseitig eine bellische Sache war, so einer der Damen des Drees sans façon eine Tochter zu octroiren, und sie auch andererseits doch billig in ihrer eigenen geistigen Schöpfung auf ein hervorragendes Plätzchen Anspruch machen durfte, so übernahm sie schließlich den vacanten Posten selbst. Sie hatte ja doch in der Wirklichkeit keine Kinder, warum sollte sie denn nicht wenigstens in der Phantasie Eins haben dürfen?

Aber weiter, da war ja noch mehr; der alte schäbige Advocat Horn ein Wucherer und Betrüger, — ei, ei, was man nicht Alles erfährt! Und der Schlächtermeister Böse, der junge robuste Mann, welcher für den stärksten Hahn einen einzigen Schlag brauchte, der litt an der fürchterlichsten Epilepsie, und seine junge Frau wollte sich von ihm scheiden lassen! — unglücklich! Und der Hülflehrer Timm liebte Fräulein Helene, wagte nur nicht um sie zu werben der hochmögenden Frau Rendantin wegen; aber es war des Vaters ausdrücklicher Wunsch, daß sie diesen jungen Mann heirathe! — Des Vaters? ja, wer war denn damit gemeint, der Fürst oder der Rendant?

Des Fräuleins Geist fand keinen Ausweg aus diesem Labyrinth; rathlos saß sie da, mit dem verhängnisvollen Blatt in der Hand, und ihre Gedanken kehrten immer wieder zu der empörenden Thatsache zurück, daß die Frau Actuarus ehemalige fürstliche Maitresse und Mutter des jungen Mädchens! Du du armer betrogen Actuar!

Aber warum hastest Du denn auch keine Augen? Warum sahst Du vor fünfzehn Jahren alle die Blicke und Winke nicht, welche ich an Dich verschwendete? Warum jagst Du die Falsche vor, die Treulose, die Schlinge? Jetzt werden alle Her mit Fingern auf Dich zeigen und hinter Dir her lächeln, verbündeter kurzschichtiger Actuar! Und ich will am meisten lächeln, am ärgsten Dich verhöhnen! Will ich das wirklich? Nein, ich will es nicht! Vielleicht läßt Du Dich scheiden, begehrenswerther Actuar, und dann kann man immer noch nicht wissen, nein, man kann nicht wissen!

Hier hörte die hoffnungreiche alte Dame die näherkommenden Schritte ihrer Wirthin, practicirte mit gewandter Hand das Papier an seine Stelle, stürzte auf einen Zug den Wein hinunter, stopfte, um über das Große das Kleine nicht zu vergessen, ein Stück Kuchen in die Tasche und das andere in den Mund; wandte sich dann mit einem Schwall von Complimenten an die eintretende Frau Neumann, bat um Entschuldigung für die verursachte Störung, dankte, knipte und empfahl sich, brennend vor Begier, das Geseze unter die Leute zu bringen, Anderer Meinung zu vernehmen, sich als die glückliche Besizerin folgenscher Geheimnisse zu zeigen. Und nun hineingehuscht in jedes Haus, hineingestüßert in jedes Ohr, alle Vorübergehenden angehalten, der Dachswirthin einen Floh in's Ohr zu stecken.

Schlafe noch diese eine Nacht, arme Egeria von S.! noch diese Nacht, die letzte — das Verhängniß naht!

Am Fenster auf seinem Zimmer im „Dachse“ stand der Fremde und blickte finster auf den Marktplatz hinab. Seine Stirn war in tiefe Falten gelegt, und die Hände steckten über die Gelenke hinaus in den Taschen seiner Inexpressibles; aber wie sehr sie suchen mochten und krampfhaft wühlten, einige Schlüssel, verschleierte Petschafte und gewisse krumme geheimnißvolle Haken waren Alles, was sie erfaßten; runderlich fühlte sich Nichts an, durchaus nichts, und so zogen sich denn die Falten auf der hohen Stirn sympathisch mit in die Länge. Herr Wilhelm, so hatte sich der statliche Fremde dem Wirth gegenüber genannt, hieß eigentlich Müller und war, wie ich kaum erst hinzuzufügen brauche, aus Berlin. Seines Zeichens ein treuer Verehrer Fortunas, zog er, dieser Dame mit dem launischen veränderlichen Herzen seine Hülftigung bringend, von Stadt zu Stadt, überall einheimend, was sie ihm unter eigener fleißiger Mitwirkung in den Schooß warf. Es giebt aber aller Orten in der Welt Mißgünstige und Neider, das hatte auch unser Freund erfahren. Wo er sich längere Zeit aufhielt, da fing man an, ihn mit scheelen Blicken zu betrachten, und nachzuforschen, wann er das gesäet, was er jetzt erntete.

(Fortsetzung folgt.)

drängen gegebene Zulage einer Revision der Gesetze über Ent- und Bewässerungsanlagungen und über Vorstut ist schon mehrere Jahre alt. Der Meliorationsfonds ist im Etat für 1874 außerordentlich vergrößert, trotzdem die Ausführung vieler sogenannter Landes-Meliorationen alljährlich zu gerechten Klagen Anlass giebt.

Bermischtes.

Den neuesten Plan, womit Fürst Bismarck die Ruhe Europas zu stören beabsichtigt, enthüllt wiederum ein Englisches Blatt, die "Daily Post": Wie es heißt, sagt dieses Blatt, ist der König von Bayern im Begriff abzutreten, und da sein Bruder Maximilian (sic!) regierungsunfähig ist, ja (!) kaum lesen und schreiben gelernt hat, so hat die nächsten Ansprüche auf den Bayerischen Thron der Prinz Leopold (!), welcher jüngst bei den Manövern in Hannover vom Kaiser mit so großer Auszeichnung behandelt wurde.

Die Stadt Berlin hatte von dem Architekten- und Ingenieuretage keine Notiz genommen. Dem Magistrat gilt wohl das nachschende, der Festzeitung "Luchnapf" entnommene Gedicht:

Getäufchte Erwartung.

Du dachtest wohl, Du freigest hier Beim Eingebornen ein gut Quartier? Du dachtest wohl, die Wälder der Stadt Erseihen bei Festbankets Dich fatt?

[Ein interessantes Denkmal.] In einem erhabenen und abgeordneten Abtheile von Holwood Park zu Kelson in der Grafschaft Kent (England), einst der Wohnort des großen Staatsmannes Pitt, ist vom Carl Standhope eine Steinbank errichtet worden, welche die folgende, dem Tagebuche des Herrn Wilberforce entnommene Inschrift trägt: "Ich erinnere mich wohl einer in 1778 unter einem alten Eichenbaum in Holwood Park geführten Unterhaltung mit Herrn Pitt, in welcher er beschloß, im Hause der Gemeinen die Abschaffung des Sklaven-

handels zu beantragen." Dort steht noch die alte Eiche, den Besuch erinnernd, daß an dieser Stelle einst zwei große Staatsmänner vor einem Jahrhundert die große politische Frage über die Rechte der Freiheit von Sklaven discutirten.

Stabsarzt Dr. Seydl in Kaschau berichtet über einen außer- gewöhnlichen Blüthschlag folgendermaßen: "Ich ging am 9. August im Wasserrock, den Säbel an der Seite, in die nächstliegende Drischsch. Um 11 Uhr 50 Minuten Vormittags paßirte ich einen lehnigen Fußweg an einer steilen Bergwand. Die Hitze war drückend; es herrschte vollkommene Windstille, die Temperatur in der Sonne schätzte ich auf 34 bis 35 Grad Reaumur; es stiegen Gewitterwolken auf, doch vernahm ich keinen Donner und sah keine Blitze.

Ein Kartenspiel ums Leben wurde buchstäblich jüngst zwischen den Anassen eines russischen Gefängnisses gespielt. Drei wiederholt abgestrafte Verbrecher, Frol, Filipenko und Kados, die gemeinschaftlich eine Zelle bewohnten, ergötzen sich durch Hazard-Kartenspiel. Frol, der bald nichts mehr einzusetzen hatte, was seine Partner irgendwie für werthvoll gehalten hätten, setzte schließlich sein Leben ein — und verlor. Die Verlebenschaften waren inzwischen bei den Spielern in hohem Grade angefaßt, und ein während des letzten Spieles entstandener Streit erlöschte die Gemüther noch mehr, bis endlich jedes menschliche Gefühl in der Brust der Streitenden erstarb.

Aus Calcutta wird der "Times" unterm 24. d. gemeldet: Heftiger Regen fährt fort zu fallen. In den zweifelhaftesten bengalischen Bezirken wird nicht länger weder eine zweite Hungersnoth, noch ein erster Nothstand befürchtet. Der Regenfall in den ersten 14 Tagen des Septembers stellte sich dem gewöhnlicher Jahre gleich. Die Regierung sieht der Zukunft mit gänzlicher Zuversicht entgegen.

[Neue Steinsäge.] In den Vereinigten Staaten ist kürzlich eine Diamanten-Kreislsäge patentirt worden, die ein Seitenstück zur Diamanten Bohrmaschine bildet, von welcher kürzlich berichtet wurde. Die Diamanten sind seitwärts an den Zähnen der Kreislsäge angebracht, mit welcher man im Stande ist, große, dünne Platten gleich Brettern aus den kleinen Klögen in kurzer Zeit zu sägen. Das Schiebwerk ist so eingerichtet, daß es den Stein der Säge entgegenführt.

[Berliner Leben.] In einem der besuchtesten Tanzlocale Berlins findet sich eine "Tanzordnung" angeschlagen, in der es u. a. heißt: "Das Betreten des Saales mit Waffen, das Zusammenzangen von Herren sowie von Damen, das Tanzen mit unwidderlichen Sporen, das Kreischen und Hochheben der Damen ist nicht gestattet. Zumberehandelnde haben die Ausweisung aus dem Locale durch den "Maitre" zu gewärtigen." Es scheint demnach in dem betreffenden Locale seither "recht nett" und "ungemüthlich" hergegangen zu sein.

Bereins- und Versammlungsleben.

Die Deutsche Schillerstiftung, deren Vorort zur Zeit Weimar ist, wird in den Tagen vom 5. und 6. October ihre ordentliche Generalversammlung daselbst abhalten. Der Verwaltungsrath derselben tritt bereits am 3. zu einer vorbereitenden Sitzung zusammen. Am 4. October Nachmittags findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, auf welcher über einen von der Münchener Zweigstiftung auf Statutenabänderung eingebrachten Antrag beraten werden wird. Es ist bekannt, daß bei der Organisation der Stiftung ein fünfjähriger Verwaltungsterminus vorgesehen ward mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß der Vorort, d. h. der Sitz der Verwaltung, nicht zweimal 5 Jahre hintereinander in derselben Stadt sein sollte. Der erwähnte Münchener Antrag, welcher die außers ordentliche Generalversammlung beschäftigen wird, ist auf Abänderung dieser Bestimmung gerichtet. Auf der Tagesordnung für die ordentliche Generalversammlung steht die Wahl des künftigen Vororts für die Verwaltungsperiode von 1875 bis 1879 und der die übrigen Verwaltungsrathmitglieder ernennenden Zweigstiftungen, ferner der Bericht der Revisions-Commission und Entlastung des Verwaltungsraths, Anträge des Verwaltungsraths auf Verleihung lebenslänglicher Pensionen, (in verstrahlter Sitzung) und endlich die Anträge des um die Stiftung hochverdienten W. Müllers von Königswinter, 1) dem Verwaltungsrath das Recht einzuräumen, Ehrenmitglieder zu ernennen, 2) eine neue Schiller-Lotterie zu organisiren.

Musikalisches.

Der in Halle bereits länger als 60 Jahre bestehende Orchester-Musik-Verein hielt am 26. September c. in der Kaiser-Wilhelms-Halle eine General-Versammlung ab, die von Mitgliedern des Vereins sehr zahlreich besucht war.

Vf., pr. Septbr. 25 1/2 Bz., 26 Vf., pr. Oct. 20 Bz., 20 1/2 Vf., pr. Nov./Dec 27 1/2 Vf. Hauptst.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 28. Sept. Norm. 0,55 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Sept. Am Pegel 0,32 Meter (1 Fuß 8 Zoll).

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 28. September. Die Fonds- und Actienbörsen verkehrte heute in sehr günstiger Stimmung und theilweise entwickelte sich das Geschäft in animirter Weise.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Privilegium vom 4. d. M. wegen Emission von fünf Millionen hunderttausend Dalern zu 16,500,000 Reichsmark Prioritäts-Obligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 28. Septbr., Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Baromet., Luftdruck, Rel. Feuchtigkeit, Wärme, Wind, Niederschlag, Bewölkung, Regenform.

Marktfleisch.

Magdeburg, d. 28. Septbr. Weizen 62-70 f. Roggen 55-62 f. Gerste 60-69 f. Hafer 60-63 f für 2000 Ld. oder 1000 Kilo. - Magdeburger Schweine, d. 28. Sept. - Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Faß 23-28 1/2 f.

Berlin, den 28. Septbr. Weizen: Termine geschäftslos und matt, gefund. 2000 Ect., Kündigungspreis 61 f. loco 69-74 f. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität litet bez., pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 61 f bez., Oct./Novbr. 61 f bez., Nov./Dec. 61 1/2 f bez., April/Mai 1901/02 - 61 Reichsmark bez. - Roggen loco nur reichlich angeboten und schwer verkäuflich.

Berliner Börse vom 28. September.

Table with 2 columns: Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Reichsanleihe, Staatsobligationen, Pfandbriefe, Kur u. Neumärkische, Ostpreussische, Pommerische, Posenische, neue, Gold, Silber- und Papiergeld, Deutsche Banknoten, Fremde Banknoten, Reichs- u. Preuss. Banknoten, Russische Banknoten.

Wechs-Cours vom 28. September.

Table with 2 columns: Berliner Bankdisconto, Amsterdam, London, Paris, Wien, österr. Währung, Augsburg, sidd. Währ., Petersburg, Warschau, Deutsche Fonds, Bad. Pr. Anl., Bayer. Präm. Anl., Braunschweig, Dessauer St. Pr. Anl., Westf. Eisen- u. Stahlwerk, Weinberg, Ausländische Fonds, Amerikaner, Deutsche, österr., russ., Silberrente, Def. Credit, Lotter. Anl., franz. Anleihe, Italienische Rente, Taback- u. Zucker-Act., Rumänien, Russ. Pr. Anl., Böden-Cred., Nicolaï-Dbl., Russische Anleihe.

Dreslau, d. 28. Septbr. Spiritus pr. 100 Liter a 100 pEt. pr. Sept. 22 1/2 f bez., Sept./Oct. 21 f bez., April/Mai 58 Mk. bez. Weizen pr. Sept. 61 f bez., Roggen pr. Sept. 61 1/4 f bez., Oct./Novbr. 50 1/2 f bez., April/Mai 1 7/2 Mk. bez. Rüböl pr. Sept./Octbr. 17 1/2 f bez., Oct./Nov. 18 1/2 f bez., April/Mai 58 Mk. bez. Stettin, d. 28. Septbr. Weizen pr. Septbr. 68 bez., Sept./Oct. 64 bez., April/Mai 160 Mk. bez. Roggen pr. Sept./Octbr. 48 1/2 bez., Oct./Nov. 48 1/2 bez., Apr./Mai 142 1/2 Mk. bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Septbr./Octbr. 17 bez., April/Mai 58 Mk. bez. Spiritus loco 22 bez., pr. Sept. 23 bez., Sept./Oct. 20 1/2 bez., Oct./Nov. 19 1/2 bez., April/Mai 58 Mk. bez. Hamburg, d. 28. Sept. Weizen loco rubig, auf Termine still. Roggen loco und auf Termine still. Weizen pr. 120 pfd. pr. Sept. 1000 Kilo netto 194 Br., 1.3 G., Sept./Oct. 193 Br., 191 G., Oct./Nov. 193 Br., 191 G., Nov./Dec. 194 Br., 192 G., April/Mai 195 Br., 193 G. Roggen 1000 Kilo netto pr. Sept. 149 Br., 147 G., Sept./Oct. 149 Br., 147 G., Oct./Nov. 151 Br., 149 G., Nov./Dec. 151 Br., 149 G., April/Mai 151 Br., 149 G. Hafer unverändert. Gerste still. Rüböl fest, loco 55 1/2 pr. Oct. 55, Mai pr. 200 Pfd. 69. Spiritus matt, pr. Sept. - Sept./Oct. u. Oct./Nov. 52, April/Mai pr. 100 Liter 50. - Wetter: Schön. Amsterdam, d. 28. Septbr. Weizen geschäftslos, pr. Nov. 281, März u. Mai 283. Roggen loco unverändert, pr. Oct. u. März 180, Mai 185 1/2. Haars pr. Frühj. 369 fl. Rüböl loco 31 1/2, pr. Herbst 31 1/2, Frühj. 34 1/2. - Wetter: Schön. London, d. 28. Sept. (Schlussbericht.) Englischer Weizen 2, fremder 1-2 Eb. niedriger als am vergangenen Montag. Eb. wohl reichend, Frühjahrsgetreide stetig. - Wetter: Schön. Petroleum. Berlin, d. 28. Sept.: Pr. 100 Kilo loco 7 bz., pr. Sept. 6 1/2 bz., pr. Sept./Oct. 6 1/2 bz., pr. Oct./Nov. 7 1/2 bz., pr. Nov./Dec. 7 1/2 bz. Oct. - Barr. Regulirungspreis für die Kündigung - f. - Ham-burg: Fest, Standard white loco 10, 30 Bz., 10, 20 Bz., pr. Oct. 10, 30 Bz., pr. Nov./Dec. 11, 00 Bz. - Bremen: Standard white loco 10, 30 Bz., pr. Oct. 10, 30 Bz., pr. Nov./Dec. 11, 00 Bz. - Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bz. u.



Hypotheken-Certifikate. Landesh. Hyp. Pfdb. ...

Bank. Papiere. Nachener Disconto. ...

Industrie. Papiere. Deutsche Baugesellschaft. ...

Andere. Anhalt. Wsch. Ges. Chemnitz. Wsch. Fabrik. ...

Bergweiss. und Gütten. Gesellschaften. Aachen. Döngener. ...

Bergsch. Markt. Bergw. Bochum. Bergm. A. ...

Berlin. Södliger. Halle. Sorau. Guben. ...

Amerdam. Rotterdam. Antwerpen. ...

Berlin. Södliger. Berlin. Hamburger I. Em. ...

Chemnitz. Komotan. Dux. Böhden. Silber. ...

Auffg. Teplitzer. Dux. von 1872. ...

Bekanntmachungen.

Der Bedarf des Bataillons an Leder zu Stiefeln, u. zwar circa
10 Centner Fahlleder,
12 „ Sohlleder, und
6 „ Brandsohlleder

auf Lieferung verdingen werden. Offerten nebst Proben, die je-
ch nicht vergütigt werden, sind bis zum 10. October cr. portofrei
die unterzeichnete Commission einzuliefern.

Raumburg a/S., den 27. Septbr. 1874.
Die Bekleidungs-Commission des Magdeburgischen
Jäger-Bataillons Nr. 4.

Hessische Ludwigs - Eisenbahn - Gesellschaft.

Für das laufende Betriebsjahr 1874 haben wir die Ab-
zugs-Dividende auf 2% — (5 Fl. per Actie von Fl. 250, 7 Fl.
4 % per Actie von Fl. 350 = Fl. 200.) — festgesetzt und kann
selbe vom 1. October d. Jz. an gegen Auslieferung der Abschlags-
dividendencoupons Nr. 9 resp. 13 bei unserer Effectenverwaltung und
ziehungsweise Hauptkasse dahier, sowie bei den Herren **Zeising,
Arnhold, Heinrich & Co.** in **Halle** in Empfang ge-
ommen werden.

Mainz, den 10. September 1874.
Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

In unserm Bureau soll die Stelle eines Kanzlisten schleunig be-
setzt werden. Derselbe muß eine gute Handschrift besitzen, auch im
Rechnen geübt und zuverlässig sein.

Das Gehalt beträgt monatlich 20 Thaler.

Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines
eigen Lebenslaufs binnen 8 Tagen melden und dabei bemerken, ob
etwa verheirathet sind und welcher Confession sie angehören.

Koßla a/Parz, den 26. Septbr. 1874.
Gräfl. Stolberg'sche Rentkammer.

Die städtische

Baugewerkschule zu Stadt Sulza Großherzogthum Weimar, Thüringen.

Das Wintersemester beginnt am 10. November. Aufnahme fin-
den in den zwei Abtheilungen der Schule:

1. Bauhandwerker aller Art,
2. Maschinen- und Mühlen- Arbeiter, Schlosser
und andere Metallarbeiter.

Vorbereitung zum Examen f. d. einjährigen Militärdienst.
Anmeldungen möglichst frühzeitig erbeten.

Auskunft und Programm mit Lehrplan gratis u. franco durch die
Direction der Baugewerkschule.
W. Jeep.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück mit großem Bau-
s, 2 Wohnhäusern, Garten,
erdestall, Arbeitsschuppen soll be-
seits Auseinanderlegung der Erben
preismäßig verkauft werden.
Das Grundstück liegt in einer Pro-
zialstadt Sachsens a. d. Saale
wurde seit circa 40 Jahren
immer ei schwunghaft betrieben,
net sich aber auch zum Betriebe
der Gärtnerei, eines Holzhandels,
r Errichtung eines Restaurants,
wie zur Anlage eines Fabrik-
abstimmung.

Nähere Auskunft ertheilt **Louis
Kaas, Halle a/S., gr. Märker-
straße 9 l.**

Drehbänke 4 F. l. mit Vor-
lege, compl. kl. Drehbänke 2 F.
3. l. Bohrmaschine, Blechschec-
stehen zum Verkauf b. **W. Bilh.
ube, Neuschönefeld, Eisen-
bahnstr. 110 bei Leipzig.**

Ein gebildetes junges Mädchen
von ca. 20 Jahren sucht sich in
einer Familie durch Unterstützung
der Hausfrau nützlich zu machen.
Gelehrte Reflectanten werden gebeten
ihre Offerten sub H. 5873b an
die **Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler
Halle a/S.** zu senden.

Als günstige Capitalanlage

können wir die käufliche Uebernahme
eines sehr rentablen **Kohlenwerks**
mit **Zieglei** in der Nähe von
Leipzig, für einen Einzelnen oder
ein Consortium geeignet, empfehlen
und günstige Zahlungsbedingungen
zusichern. Jede nähere Auskunft
ertheilen

**Baran des pract. Maschinen-Construct.
Uhland & Co.,
Leipzig, Eutritscherstraße 8.**

Einem unverheiratheten ordent-
lichen Kutscher, womöglichst aus
gebienten Cavallerist, sucht zum so-
fortigen resp. baldigen Antritt
Neusch. Th. Fehse.

Ein Gut im Werthe von
**100 bis 200 mille in der
Provinz Sachsen wird von
einem zahlungsfäh. Käufer
zu kaufen gesucht. Offert.
poste rest. K. 100 Eis-
leben.**

Für Conditior.

In Nordhausen bietet sich
einem jungen Conditior eine gün-
stige Gelegenheit, sich mit geringem
Capital zu etabliren. Näheres sub
E. F. 75 in der **Annoncen-Ex-
pedition von Haasenstein
& Vogler in Nordhausen.**

Esoben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Traut, Dr. G. Th., Lehrbuch der deutschen Sprache, enthaltend
eine systematische Grammatik mit classischen Beispielen und praktische
Uebungsaufgaben an realen Sprachstücken, nebst Anhängen über den
Stil und die Poesie. Für höhere Lehranstalten. Dritte verbesserte
Ausgabe. 1874. gr. 8. geb. Preis 27 Sgr.

Auf wissenschaftlich-practischer Grundlage beruhend, stellt dieses Lehr-
buch den deutschen Sprachunterricht in synthetisch-analytischer Methode dar,
geht auf Vergleichung mit französischen und englischen Sprachformen und
Rebendungen ein und weist die und da auf das mittel- und althochdeutsche
Bdium zur Illustration gewisser orthographischen Formen und etymologischen
Deutungen hin. Die Beispiele sind fast durchgehends aus den Werken unserer clas-
sischen Literatur geschöpft, und bei der Auswahl der Sprach- und Uebungstücke,
die sich über Natur, Gewerbetreiben, Erdkunde, Volkswirtschaft, Handelsgeschichte,
Welt- und Literaturgeschichte verbreiten, ist dem Realpractisch Rechnung getragen.

Die wohlwollende Anerkennung, welche die Kritik diesem Buche zutheil werden
ließ, verhoffte demselben bald Eingang in namhafte Schulen Deutschlands, so daß
der Druck einer neuen verbesserten Auflage schon nach Jahresfrist nöthig wurde.
Das **Brandenburger Schulblatt** bezeichnet die Auswahl in diesem Buche als
sachlich anziehend und sprachlich zweckmäßig, empfiehlt dasselbe Handelschulen und
anderen höheren Lehranstalten. — Das **Preussische Schulblatt** sagt u. a.:
„Das ganze Buch spricht durch pädagogischen Umblid wohlthuend an und kann mit
Grund empfohlen werden.“ — Der **Königsberger Schulfreund** bezeugt diesem
Buch seinen besonderen Beifall; ebenso sprechen sich anerkennend das **Pädagogische
Jahrbuch von Lüben** und die **Deutsche Allgemeine Zeitung** aus. —
Die **Chemnitzer Pädagogischen Blätter** schreiben: „Die Aufgaben sind
practisch und die Darstellung der Erklärungen klar und verständlich, so daß das Buch
höheren Schulen empfohlen werden kann.“

Halle, im September 1874. **G. Schwetschke'scher Verlag.**

Inserate

von Behörden und Privaten
finden durch die in Erfurt täglich erscheinende

Thüringer Zeitung,

welche in mehr als 50 Städten Thüringens und
ausserdem auf dem Lande zahlreich gelesen wird, die all-
gemeinste Verbreitung.

Insertionspreis pro Zeile 2 Sgr.

Um Verwechslung mit anderen hiesigen Blättern zu
vermeiden, wolle man bei Zusendungen von Insertions-Aufträ-
gen das Wort **Thüringer** auf der Adresse gefälligst un-
terstreichen.

Die Expedition
der **Thüringer Zeitung** in Erfurt.
(Fr. Bartholomäus.)

Annoncen

für
Sächsisches Zeitung,
Sächsisches Tageblatt,
Saale-Zeitung,
Klabberadatsch,
Berliner Tageblatt
(27,000 Abonnenten),
sowie alle anderen Zeitungen
Deutschlands und des Auslandes
besördert täglich prompt und zu
billigsten Preisen

Rudolf Mosse,
Halle a/S., Brüderstr. 14 l.

Einem schlachtbaren Bullen und
2 bergl. Kühe verkauft
Th. Fehse in Neusch,
Station Nauendorf.

Verkauf lebender Fasanen.

Aus der Fasanerie des Ritterguts
Kriegstädt bei Lauchstädt kann
eine größere Anzahl kräftigster böhmischer
Zucht-Fasanen in Partien
von je 1 Hahn und 6-8 Hennen
zum Preise von 2 Fl. pro Hahn
und 3 Fl. pro Henne abgegeben
werden.

Aufträge beliebe man dem Re-
vierförster und Fasanen-Meister
Elsner zu Bisdorf b. Lauch-
städt zu ertheilen.

Von jetzt ab werden Düng-
gruben jeder Art, entwe-
der mittelst der Maschinen-
pumpe entleert oder durch
vorschriftsmäßige Wagen
abgefahren. Anmeldungen
Magdeburger Straße 25 e.

Für Agenten.

Eine Cigarrenfabrik in Sachsen
für mittlere und bessere Sorten
sucht tüchtige, solide Agenten gegen
gute Provision. Offerten unter
L. E. 698. an die **Annoncen-
Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Dres-
den** erbeten. [H. 34276a]

Geschäftshausverkauf.

Ein Haus in sehr gutem Zustande,
mit schönen Bohn- u. Geschäfts-
räumen in einer kleinen Stadt, mit
Zuckerfabrik u. an der Bahn gelegen,
worin jetzt Klempnerei, da
es die einzige im Orte, sehr flott
betrieben wird, jedoch auch zu je-
dem andern Geschäft gut passend,
ist mit 3200 Fl. unter günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres unter A. B. poste rest.
Sangerhausen.

Pferde-Verkauf.

Auf dem Rittergute Döbern
bei Bitterfeld stehen, weil durch
Nachzucht überzählig geworden, 2
starke fehlerfreie Arbeitspferde zu
verkaufen.

Verkauf!

Ein in gutem baulichen Zustande
sich befindendes Haus, in einer
Stadt von 14,000 Einw. mit einem
ca. 75 Jahr alten Colonialwaaren-
Detail- u. Fabrik-Geschäft, Umlauf
p. Jahr ca. 18,000 Fl., der jedoch
noch bedeutend gehoben werden
kann, steht zum Verkauf. Zahlungs-
bedingungen nach Wunsch des
Käufers.

Offerten werden erbeten sub
W. D. 10 durch **Ed. Stückrath**
in d. Exped. d. Ztg.

Unsere sammtlichen neuenten für **Herbst und Winter**, in **Kleiderstoffen, Mänteln für Damen und Kinder**, in **Boucksquins und Paletôtstoffen für Herren**, sind eingetroffen.

J. Heilfron & Co., grosse Steinstrasse 64.

Institut
zur
Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,
Halle a/S., Villa Ludwig etc.

Beginn des Wintercursums am 6. October cr. — Die Leistungen des Instituts sind weithin rühmlichst bekannt. — Pensionat. **J. Harang,** Dir. d. Instituts.

Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das **Material-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft** des Herrn **Wilh. Röder**, gr. Schloßgasse Nr. 7 b, vis à vis dem Militär-Bazareth hier selbst, und bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Halle a/S., im September 1874.

Theodor Voigt.

Billige Grubenschienen.

Ein bedeutender Posten Grubenschienen, gut und neu, wird von mir billig und in jeder Quantität abgegeben.
Otto Neitsch, Halle a/S.

Einladung zum Abonnement
auf den

Magdeburger Correspondenten.

Der Magdeburger Correspondent, das verbreitetste Organ der Conservativen in der Provinz Sachsen und Umgegend, bringt zahlreiche Leitartikel, täglich eine politische Uebersicht, viele Original Correspondenzen des In- und Auslandes, telegraphische Depeschen, ein reichhaltiges Feuilleton, Artikel über Handel und Industrie, Banken, Eisenbahnen, einen sehr vollständigen Courszettel der Berliner Börse etc. etc. Der Abonnementspreis pro Quartal beträgt 1 Thlr. 18³/₄ Sgr. Man abonniert bei jeder Reichspostanstalt. Inserate finden durch den „Magdeburger Correspondenten“ die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

Den Empfang meiner **neuen Messwaaren** zeige hiermit ergebenst an und empfehle mein reich fortirtes Lager zu **soliden Preisen.**

Löbejün. S. Rosenberg.

Alle Neuheiten in **Mäntel, Jackets, Jacken etc.** sind eingetroffen.

Löbejün. S. Rosenberg.

Mein Lager **böhmischer Bettfedern** in den verschiedensten Qualitäten halte bestens empfohlen.

Löbejün. S. Rosenberg.

Güter **besten Bodens** jeder Grösse u. Anzahlg., Hypotheken, Geld, Vieh, landwirth. Maschinen, Geräthe, Kohlen etc. preiswerth zu erwerben durch Kreisaxator **Fedor Schmidt, Inowraclaw.**

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort unter Garantie durch den berühmten **Ind. Extract** beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen.

Aecht in Flaschen à 5 Sgr. im alleinigen Depot für Halle bei **J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.**

Buchersstr. 1 b. ist die herrschaftlich eingerichtete Bel- Etage sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres **Reiseburger Chaussee 18 p.**

Echte fette Kieler Sprotten, extra große Fettbüchlinge erhielt Boltze.

Cyper-Vitriol

zum Weizenfällen empfehlen in unersäglichster Qualität
Helmbold & Co.

Vorzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 7¹/₂ Sgr. durch **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

engros

Wir empfehlen unser auf's Beste assortirtes Lager der Neuesten

Damenhüte

in Filz und Sammet, garnirt u. ungarirt,

Herrenhüte

in Filz und Seide, Cylinder- u. Klapp-Hüte

Kinderhüte

und Baretts für Kinder von 3 Monaten an.

Lackhüte

für Mädchen u. Knaben neuer Dessins.

Putzartikel,

als:
Façons, Blumen, Strauss- und Fantasie-Federn, Echarpes u. Tücher, Bänder, Schleiertüll, Ripse, Blonden etc.

Billige, feste Preise!

Radolph Sachs & Co.

Hutfabrik, gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

en detail.

Frankfurter

Pferde-Lotterie.

Verloosung eines vollständigen Biergespannes, eventuell 10 elegante Wagen, 60 Pferde etc. etc. am 30. September 1874. Loose à 1 Thlr. 7¹/₂ Sgr. (incl. Franco-Zusendung der Ziehungsliste) sind noch zu haben bei

Simon Marcus, Frankfurt a. M.

Schnell-Schönschreib-Unterricht ertheilt

C. Landmann jun. Tanzunterricht Mitte Octbr. **Große Tanzstunde** October, neue Karten, alte sind ungültig.

C. Landmann jun., gr. Brauhausgasse 9.

Echöne
Musterzeichnungen

für **Blaudruck** werden gesucht und entsprechend bezahlt.

Franco-Offerten sub **D. P. 83** gefällig, an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Berlin, S. W., Leipzigerstr. 46 zu richten.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

von **Gebrüder Stollwerck** in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Halle den Herren: **Aug. Apelt, C. F. Baentsch, Beyer & Stade, Friedr. Hock, Conditior Tankmar Enke, Conditior C. Eugling, E. Hildenbagen, Gebr. Kirehelsen, Ernst Oehse, Gust Röhlemann, Otto Ströhmer** und **Fr. Trambowsky.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 30. September. 3. Vorstellung im 1. Abonnement: **Ein Lustspiel,** Lustspiel in 4 Aufzügen von **Roderich Benedix.** Abonnements-Billets werden nur bis 1. October ausgegeben.

Hochetiau.

Sonntag zum **Erntedankfeste Ball,** wozu ergebenst einladet **Robde.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meine theure Gattin **Bertha geb. Guchler** im kaum vollendeten 29. Lebensjahre.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmet diese Trauerbotschaft

der tiefbetrübte Gatte **Friedr. Koehler,** Maschinenfabrikant.

Gerbstedt, d. 28. Septbr. 1874.

Todes-Anzeige.

Gestern am 27. September verschied nach kurzem Krankenlager an der Lungenentzündung unsere herzengute und thätige Frau und Mutter **Louise Sander geb. Tempel** in ihrem 58. Lebensjahre. Diese Trauerkunde lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Unser Schmerz ist groß und tröstet uns nur ein ewiges Wiedersehen.

Zickriß, d. 28. Sept. 1874.

Die tieftrauernde Familie **Sander.**

Sennewitz, d. 30. Sept. 1874. Bei meinem Umzuge von **Sennewitz** nach **Eilenburg** sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Der Dbersteiger **C. Schroeter** und Frau.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.



Damen in Spanien.

Ein Correspondent der „Schlesischen Presse“, der von Victoria aus schreibt, entwirft ein wenig schmückelhaftes Bild von den gluthäufigen Senoras...

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des Amtsblattes der hiesigen Königl. Regierung (Nr. 39) meldet: Im Bezirke der Kaiserlichen Telegraphen-Direktion zu Halle a. S. ist der Telegraphen-Inspector Jäger von Halle a. S. nach Mainz versetzt worden...

Des Kaisers und Königs Majestät haben allergnädigst geruht, dem bei der Königl. General-Commission zu Merseburg angestellten Regierungsrath Prine den Charakter als Geheimen Regierungsrath zu verleihen...

Durch die Verlegung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1911 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Erleben, Dübbers Wornstedt, vacant geworden...

Mitteltst Allerhöchsten Erlasses von 24. v. M. ist die Vereinigung der beiden Gemeinden Wolfserode a. und b. im Mansfelder Seckreise zu Einem Gemeindebezirke mit dem Namen „Wolfserode“ genehmigt worden.

Auf der von den Gebrüthern Ernst zu Beesenlaublingen neu errichteten Privat-Saline ist ein königliches Salz-Steueramt eingesezt, welches zum 1. October d. J. in Function treten wird.

Der Frau Director Schwalbe und dem Rector Sommer in Eisleben ist von Sr. Maj. dem Kaiser die Kriegsdienstmünze am Nicht-Combatanten-Bande, in Anerkennung der freiwilligen Leistungen bei der Pflege Verwundeter und Kranker während des siegreichen Krieges 1870/71, verliehen worden.

Ueber den Wiesenmarkt zu Eisleben schreibt das „Eisl. Tagebl.“: Unser diesjähriger Wiesenmarkt ist ohne Zweifel der bedeu-

tenste seit seinem Jahrhunderte langen Bestehen. Auf der gegen 10 Ha (etwa 40 Morg.) umfassenden Vogelwiese waren in 9 breiten Straßenreihen nicht weniger als 911 Buden- und Verkaufsstände aufgestellt...

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 29. Septbr. 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

- Weizen 1000 Kilo in Stimmung und Preisen ohne Aenderung, 68 -71 Th. bez. Roggen 1000 Kilo hiesiger wie bisher, 61-64 Th. bez. Gerste 1000 Kilo Chevalier bis 67 Th. bez. (60 Th. pr. 150 U. B.)...

Verzeichnis der in Halle am 29. September 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Table with 3 columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Heu, Ertröh, Kartoffeln, Eier) and 3 columns for prices (pro Ctr., pro M., pro H.).

Die Polizei-Verwaltung.

Zuckerberichte.

Breslau, d. 26. September. Bei etwas besserem Consumbedarf blieben Preise dies Woche wiederum im Ganzen unverändert. Von neuer Waare hat sich noch nichts am Markt gezeigt...

Bekanntmachungen.

Merseburg, den 28. September 1874.

Das trockengelegte Bett des domänenfiscalischen Untertheils bei Knapendorf, 79 Morg. 24 Oktb. oder 20,205 Hectare incl. 1,935 Hectare Wege und Gräben enthaltend, dessen Pachtung ult. Septem-ber d. Js. abläuft, soll auf Anordnung der königlichen Regierung vom 24. d. Mts. im Wege der Licitation auf den sechsjährigen Zeit-raum vom 1. October d. Js. bis dahin 1880, und zwar alternativ in Parcellen und im Ganzen nochmals verpachtet werden.

Hierzu ist anderweter Termin auf **den 5. October d. Js. Vormitt. 10 Uhr** in der unterzeichneten Domänen-Receptorur anberaumt.

Die Verpachtungs-Bedingungen, die Karte, das Vermessungs-Register, das Wege Cataster, sowie die Regeln der Licitation, werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher in den bekann-ten Dienststunden im Lokale der Receptorur eingesehen werden.

Königliche Domänen-Receptorur.

Bekanntmachung.

An den hiesigen Schulen ist eine Elementarlehrerstelle zum 1. Ja-nuar k. S. event. auch sofort zu besetzen. Das Gehalt beträgt 250 \mathcal{M} . pro Jahr und steigt nach der hier bestehenden Gehaltskala von 5 zu 5 Jahren um 50 \mathcal{M} . bis zu dem Maximumsalare von 400 \mathcal{M} . Außerdem ist mit der Stelle freie Wohnung und 20 \mathcal{M} . Feuerwerksgelder, wovon jedoch die Heizung der Schulkasse mit besorgt werden muß, verbunden.

Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst und spätestens bis zum 1. November bei uns melden
Alsleben, den 25. September 1874.

Der Magistrat.

Tapeten-Auction.

Mittwoch den 30. Septbr. Vormitt. von 10 Uhr bis Nachm. 6 Uhr verkauere ich, wegen Aufgabe einer Tapeten-handlung gr. Wallstraße Nr. 1.

circa 80 Stuben-Tapeten und dazugehörigen Bordüren.

J. H. Brandt, Auct.-Kommissar u. ger. Taxator.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft f. Deutschland „Adler“ in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Kaufmann Ferdinand Hecht in Alsleben** zum Agenten für **Alsleben a/S. und Umgegend** ernannt haben.

Magdeburg, den 28. September 1874.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler.“

Die General-Agentur:

Wilh. Zacharias.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen aller Art.

Alsleben a/S., den 28. September 1874.

Ferdinand Hecht, Agent.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut bei Leip-zig, ganz nahe an der Stadt und Bahn gelegen, mit schönem Herren-haus u. Park, großem Hof, Brenne-rei und einem Areal von 170 Acker der besten Felder u. Wiesen. Das lebende und todte Inventar ist in sehr gutem Stande, der Kaufpreis ist billig und kann mit 20,000 \mathcal{M} . Anzahlung übernommen werden. Alles Nähere durch **F. Kunze** in Zwenfau.

1 Laden mit Wohnung u. Niederlagsräumen per 1. April 75. gesucht. Mitte der Stadt. Offerten sub **H. # 1854** durch die **Annoncen-Expedit-ion von Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

In dem neubauten Hause „**Karlsstraße 15**“ sind 2 herr-schaftliche Wohnungen, elegant ein-gerichtet, zu vermieten und am 1. Januar oder früher zu beziehen. Näheres gr. **Ulrichstraße 12** oder **Niemeyerstraße 4, S.**

Eine Partie **Steintröge** sind zu verkaufen Ober-Glauchau 2.

Ein erster und ein zweiter **Verwalter** werden zum Antritt am 1. November er. gesucht für ein Gut mit Brauerei u. Brenne-riei. Offerten werden erbeten Ober-amtmann **Schreiber**, poste rest. Brückenaue.

Ich litt seit 2 Jahren sehr an **Rheumatismus und Gicht**; auf Ihr Anrathen gebrauchte ich den **Balsam Böttger** und schon nach Gebrauch von 3 Flaschen bin ich nicht allein meine großen Schmerzen gänzlich los, son-dern ich kann wieder ohne zu bin-ken gehen. Dies attestire Ihnen gern der Wahrheit gemäß.
Magdeburg, 20. Aug. 72.
Joh. Eissler.

*) Zu beziehen durch die Engel's Apotheke.

Landwirthschaftliche Buchführung.

Unterzeichnet ertheilt Unterricht in der doppelten Methode. Bei-spiel ein Rechnungsjahr. Ueber je-den Geschäftsvorfall. Anweisung zur Buchung schriftlich.

Wilh. Meisch, Geisstr. 50.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Gesundheits- und Familien-Rück-sichten nöthigen leider die beiden Schwestern, Fräulein **Webers**, unsere Anstalt am **Martinsberge** zu verlassen und wird dadurch die Stelle unserer **Haus-mutter** zum 1. Januar 1875, die unser **Verebrin** bis **spätestens** zum 1. April 1875 erliefert. — Anmeldungen zu **beiden Stellen** nehmen Frau **Banquier Wetche**, große Steinstraße 19, Frau **G. R. Eiselen**, alte Promenade 24 und Frau **Dr. Heller**, Hospitalplatz 1, in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr entgegen, und sind zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Habt acht!

Ein **Mode- u. Posamentir-Geschäft** in einer Garnisonstadt ist wegen Familienverhältnisses zu **verkaufen**. Fäbrlicher Umsatz 8—9000 \mathcal{M} . Auf Wunsch kann das Grundstück, welches sich der besten Lage erfreut, mit übernommen werden. Näheres bei

W. Siederleben,
Raumburg a/S.

Die besten englisch-ledernen Hosen

werden in allen Farben à 3 \mathcal{M} . 6 \mathcal{M} . sowie englisch Leder 1 \mathcal{M} . 7 \mathcal{M} . pr. Meter zollfrei unter Post-verschluß abgehandelt bei
J. Alexander, Hamburg,
Bollvereins-Niederlage.

Braumeister - Gesuch.

Auf dem Rittergute **Enlau** bei Raumburg a/S. wird ein **gut empfohlener Braumeister** in ge-gebenen Jahren, der 500 \mathcal{M} . Caution stellen kann, zur selbständigen Lei-tung einer Lagerbierbrauerei unter vortheilhaften Bedingungen zum **batigen Antritt** gesucht. Nur wirklich gut empfohlene Bewerber wollen sich an die dortige **Guts-verwaltung** wenden u. Abschrift der Zeugnisse beilegen.

Eine **karpathische Hün-din**, 1 Jahr 2 Monat alt, von außergewöhnlicher Größe und Stärke, sehr gutmüthig, ist zu verkaufen in Merseburg. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr **Kaufmann Gries** daselbst

Feldmäuse u. Hamster

vertheile ich mit **sicherem Erfolge** durch meine seit 18 Jahren ange-wandten **Pillen**. Ohne Ausle-gen derselben berechne 10,000 mit 1 \mathcal{M} . — Befreiung ganzer Feld-släuren führe unter Garantie aus.
D. Feller, Chemiker, Bärgeasse.

Ein gut erhaltenes **Klavier** ist zu verkaufen in Merseburg, Burg-straße 18, 1 Treppe.

200 gut gefütterte **Hammel** ver-kauf Vorwerk Langenbogen.

Ein **Comptoir-Pult**, wenig gebraucht, ist zu verkaufen.
Wichtler, Brüderstraße 8.

Eine **Cigarrenfabrik** der badischen Pfalz sucht zum Absatz ihres Fabrikats von 5 \mathcal{M} . p. Mille ab, einen tüchtigen und geachteten Agenten. Offerten sub **V. J. 132** be-fördert die **Annoncen-Expedit-ion „Rhenus“ (Georg Ahles) in Mannheim.**

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die **Wirthschaft** und die feine Küche erlernt hat, sucht bis Ende October er. in einer nicht zu großen **Deconomie** bei einer anständigen Familie Stellung als **Wirthschafts-erin**. Es wird mehr auf Anchluss an die Familie als auf hohes Ge-halt gesehen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **L. Schaefer** in Halle, Rannische Str. 5.

Ein **Hundert** weidesette **Hammel** sehen zum Weitermäßen zum Verkauf aus
Nittergut Neuhaus bei Delitzsch.

Ein in gutem Zustande befindliches **Clavier** ist für den billigen Preis von 40 \mathcal{M} . zu verkaufen
Halle. Harz 48.

Echtes Klettenwurzel = Del

von **Carl Jahn**, Hoflieferant und Friseur in **Gotha**, welches das Ausfallen und frühzei-tige Ergrauen der Haare verhindert, das Wachsthum derselben aber be-maßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Es belebt die bereits er-sterbenden Haare von Neuem und ist das beste Toilettenöl, vorzüglich auch für Kinder. Jedes Glas ist mit obiger Firma versehen und ver-siegelt, mit Gebrauchsanweisung das Glas 2 1/2 \mathcal{M} . 5 \mathcal{M} . und 7 1/2 \mathcal{M} . Allein acht zu haben bei **Hrn. Albin Hentze**, Schmeer-strasse Nr. 36.

Eine Wohnung 4 St., 4 K., K. nebst Zubehör, desgl. e. v. 8 St., 6 K., K. nebst Zubh. f. zu verm. n. 1. April zu beziehen.
Harz 8. Aug. Bogler.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter **Emma Eisfeld**, verehelichte **Schöppe** in Wans-leben etwas zu borgen, indem ich für **keine** Zahlung einsehe.
Seeburg b. Oberöbblingen am See, den 28. Septbr. 1874.
Eisfeld, Schmiedemeister.

Handwerker - Bildungsverein.

Dienstag den 29. September Abends 8 Uhr **General-Versamm-lung** im Vereinslokal.

Um zahlreichen Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Oppin!

Conntag d. 4. October, von Abends 7 1/2 Uhr **Concert** und nachhem **Ballmusik**, gegeben vom **Trumpeterchor** des 19. Art.-Rgt. (Stabstrompeter **Heinicke**) wogu-ergebnis einladet
Entré 2 1/2 \mathcal{M} . **W. Thiele.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Die gestern erfolgte glückliche Ge-burt eines Knäbleins erlauben wir uns hiermit Freunden und Bekann-ten ergebenst anzuzeigen.
Halle, d. 29. Septbr. 1874.
G. Wirth u. Frau.

Todes-Anzeige.

Am 29. d. M. früh 8 Uhr ver-schied sanft nach längerem Leiden unser lieber Bruder **Otto Gerst**, gebürtig aus **Alberstedt**. Die hinterbliebenen Geschwister.

Telegraphische Depeschen.

Flensburg, d. 28. September. Ein Telegramm der „Flensburger Nordb. Zeitung“ aus Hadersleben meldet, daß die von den dänischen Parteiführern heute dort anberaumte große Volksversammlung zur Besprechung der nordschleswighischen Angelegenheit von dem Vorhingen sofort geschlossen worden ist. Die anwesende deutsche Majorität konstituirte eine neue Versammlung und beschloß, ein Telegramm an den Kaiser abzuschicken, in welchem sie ihm für das kräftige Vorgehen der deutschen Regierung gegen die dänischen Friedensstörer ihren Dank ausdrückt.

Leitfchen, d. 28. September. (B. B. Z.) Die Probefahrt auf der großen Elbbrücke bei Leitfchen, welche den Anschluß der Deisterreichischen Nordwestbahn an die Sächsischen Staatsbahnen herstellt, ist heute mit bestem Erfolg vorgenommen worden. Die Strecke Leitfchen-Mittelgrund wird demnach am 4. October cr. dem Verkehr übergeben werden.

Berlin, den 28. September.

Aus Warzin sind Nachrichten eingetroffen, welche über das Wohlbefinden des Reichskanzlers berichten. Die Einwirkungen des Rheumatismus treten nur noch selten bei dem Fürsten zum Vorschein und sind dann auch nur von kurzer Dauer, so daß der Reichskanzler sich jetzt wieder täglich mehrere Stunden amtlichen Geschäften hingeben kann. Zur Reichstagsöffnung wird übrigens der Reichskanzler mit Bestimmtheit in Berlin erwartet. Sollte die Bitterung später es gestatten, so dürfte es möglich werden, daß der Fürst nach der Eröffnung noch auf kurze Zeit nach Warzin zurückkehrt.

Das Gebäude des Deutschen Reichstages ist nunmehr fast in seinem Umbau vollendet. Die ehemals fast mehr als einfache und schmucklose Außenfront hat ziemlich bedeutende Veränderungen erfahren. Ein von zwei Säulen getragener kleiner Porticus bildet jetzt den Eingang für die Abgeordneten, und abgesehen von anderen architektonischen Veränderungen ist in der Mitte des Gebäudes als Bier, welche das Haus als das markirt, was es ist, ein mächtiges freistehendes feineres Wappen mit dem Reichsadler, überragt von der Kaiserkrone angebracht, zu dessen Seite zwei sitzende allegorische Männergestalten den Abschluß der Gruppe bilden.

Das erschienene 6. Heft des General-Stabswerkes über den Krieg 1870/71 stellt die Schlacht von Gravelotte-St. Privat dar; zwei große mehrfarbige Karten geben eine genaue Uebersicht vom Stande derselben um 5 und 7 Uhr Nachmittags. Entsprechend der entscheidenden Bedeutung dieser Schlacht und ihrer großen Ausdehnung, hat dieses Heft fast den doppelten Umfang der anderen Lieferungen. — Nach den drei Haupttheilen der deutschen Schlachtlinie gliedert sich auch die Darstellung: die blutigen Gefechte des rechten Flügels, vorwärts der Chaussee von Gravelotte, die Kämpfe um Verneville im Centrum, und der heldenmüthige Sturm auf St. Privat, wo der linke Flügel den Sieg entschied, treten besonders anschaulich und ergreifend hervor. Die Verlustlisten, die am Schluß jedes Heftes die Namen der auf dem Schlachtfelde gefallenen und verwundeten Offiziere zu ehrendem Gedächtniß verzeichnen, erreichen hier einen ungewöhnlichen Umfang. Die drei Schlachten vor Metz, welche die französische Hauptarmee fesselten und den Sturz des Kaiserreiches vorbereiteten, sind nun in zusammenhängender Darstellung geschildert; wichtige Schlussbetrachtungen (S. 920—926) würdigen die weitgreifende Bedeutung derselben und charakterisiren den bisherigen Verlauf des Krieges. — Das nächste Heft von geringerem Umfange, welches die Ereignisse bis zum Entscheidungstage von Sedan umfaßt, ist, wie wir hören, bereits im Druck.

Die Beratungen der Bundesrathsaußschüsse über den Entwurf des Bankgesetzes sollten heute zu Ende geführt werden. Es erübrigten nur noch einige Paragraphen und die Debatte über die Anträge Badens, Hessens u. s. w. Der Entwurf ist im Wesentlichen angenommen; die Prinzipien desselben sind durch die Debatte und die Beschlüsse nicht berührt worden. Die Vertheilung der Noten ist mit der Modifikation angenommen worden, daß der Normalumlauf der ungedeckten Noten die Summe von 300 Millionen Mark nicht übersteigen darf; dazu kommt, daß in Erledigung des zu Gunsten Baierns gemachten Vorbehalts, die bayerischen Banken die fernere Summe von 40 Millionen Mark innerhalb der einprozentigen Steuer ausgeben dürfen. Dieser Betrag ist nach Maßgabe der Bevölkerung festgesetzt. Ferner ist eine wichtige Aenderung dahin vorgenommen, daß sämtliche deutschen Notenbanken außer an den Orten ihres Domizils auch in der Reichshauptstadt ihre Noten sofort bei der Präsentation einlösen müssen. Heute schließt übrigens nur die erste Lesung und es bleibt abzuwarten, ob sich die zweite sofort nach der Redaktion der bisherigen Beschlüsse anreihen oder aber erst nach erfolgter Aeußerung der Bundesregierungen über die gedachten Beschlüsse folgen wird.

Zu den Gegenständen, welche für die nächste Session des Landtags erwartet werden, gehört bekanntlich das Unterrichtsgesetz. Der betreffende Entwurf, welcher alle Zweige des Unterrichtswesens umfaßt, ist, wie wir mit Zuverlässigkeit aus befreundeten parlamentarischen Kreisen hören, von seinen Bearbeitern im Cultusministerium allerdings im Wesentlichen fertig gestellt. Sobald der Minister zurückgekehrt sein wird, wird das gesammte Werk unter seinem Vorhange seitens der Räte des Reichs noch einmal durchberathen werden und dann zur Vorlage an das Staatsministerium reif sein.

Nachdem Nordschleswig seit nahezu einem Jahre im Abgeordnetenhaus nicht repräsentirt worden, weil die beiden Vertreter Krüger

und Ahlmann auf Grund der Verweigerung ihrer bekannten Forderungen eine gewissermaßen reservirte Stellung im Hause einzunehmen, ihr Mandat niedergelegt haben, ist der Termin der Neuwahl im 1. und 2. Schleswighischen Wahlkreise auf den 21. October anberaumt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Ein seltenes Jubiläum wird Ende d. J. in Gotha gefeiert werden, ein silbernes Minister-Jubiläum. Am 1. Dez. d. J. werden es nämlich 25 Jahre, daß der frühere k. sächsische Appellations-Rath Freiherr Rich. v. Seebach von Dresden vom Herzog Ernst II. zum Staats-Minister für Koburg-Gotha ernannt wurde und diese Stelle ununterbrochen bis jetzt bekleidet hat.

— In Blankenburg ist abermals von dem etwas phantastischen Projekt einer Bahnverbindung Blankenburgs mit der Rosttrappe die Rede. Diese Strecke soll der erste Schritt zu einer Bahn durch den Harz sein. Die vorläufigen Ermittlungen und Vermessungen zu diesem Bahnbau werden übrigens schon seit einiger Zeit vorgenommen, und sind für einige der schwierigsten Punkte, z. B. für die Teufelsmauer, als beendet zu betrachten.

— Der Wassermangel in der Bode ist, wie aus Queblinburg berichtet wird, in Folge der Dürre und Trockenheit so stark, daß die Mühlen still stehen. Die Holzschneide- und Mahlmühlen müssen bei dem niedrigen Wasserstande feiern. Stellenweise geht man trocknen Fußes durch das Bodenbett.

— In Betreff des Standes der im Concurs befindlichen Altenburger Zuckersfabrik und landwirthschaftlichen Industrie-Gesellschaft in Zechau enthält die „Berl. Nat.-Ztg.“ nach einer ihr vorliegenden Mittheilung (ohne eigene Vertretung) Folgendes: Das Gericht, welches bekanntlich eher zu niedrig als zu hoch schätzt, hat eine Taxe aufgestellt, welche einen Werthstand von 722,699 Thln. ergibt; diesem stehen außer dem Actien-Capital sämtliche Passiva (incl. Preference-Actien) mit nur 392,916 Thln. gegenüber, so daß bei Erzielung des gerichtlichen Taxwerthes 329,783 Thlr. für die Actionäre verbleiben würden, auf ein Anlagekapital von 600,000 Thln. ca. 55%. Angenommen, daß trotz alledem die Taxe nicht in ihrer vollen Höhe erreicht würde, so dürften doch immerhin 40 Procent für die Actieninhaber gesichert sein. Im Uebrigen heißt es, daß noch fortwährend von betheiligter Seite Anstrengungen gemacht werden, um den Concurs aufzuheben und das Etablissement wieder in Schwung zu bringen.

— Der „N. Ztg.“ zufolge sind bei dem Brande in Obermaasfeld bei Minigen 6 Wohnhäuser und 20 Scheunen abgebrannt. Hiernach wären die ersten Mittheilungen über den Umfang des Feuers übertrieben.

— Am 26. d. um etwa 7 Uhr kam ein Arbeiter auf der Halle-Casseler Eisenbahn Namens Hoffmeyer aus Nordhausen dadurch ums Leben, daß er der Warnung des Schachtmeysters Kubhirt, die Kies-Lowrys nach Beladung des Keszuges nicht zu befeigen, zuwider dennoch, während Letzterer bereits in Bewegung war, in der Nähe von Sunbhausen auf eine Lowry zu steigen versuchte, dabei vom Tritte herabglitt und von zwei Lowrys derartig überfahren wurde, daß der Tod auf der Stelle erfolgte.

— In dem schwarzburgischen Dorfe Wicleben, zur Sondershäuser Oberherrschaft gehörig, ist nach einer Mittheilung des fürstlichen Landrathsamtes Arnstadt die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Weltpost-Congress.

Zur Ergänzung der durch den Telegraph übermittelten Berichte über den Berliner Weltpostcongress entnehmen wir Wiener Blättern noch folgende allgemeinere interessante Mittheilungen: Postmandate auszuwechseln erklären sich bereit: Dänemark, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Egypten, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, die Niederlande, Rumänien, Schweden und die Schweiz. Serbien ist bereit, diesen Zweig des internationalen Postwesens mit den Ländern einzuführen, deren Münzsystem zu diesem Behufe nicht zu große Schwierigkeiten schafft. Die Türkei kennt den Mandatdienst noch nicht, wird jedoch keine Schwierigkeiten in den Weg legen, um denselben in den großen Städten einzuführen; dagegen können Griechenland und Rußland die Hand zur Einführung desselben nicht bieten. In Spanien und Portugal fällt der Postmandatdienst in das Ressort des Finanzministeriums, so daß sich die Delegirten darüber nicht aussprechen konnten. Für die Zulassung von Briefen mit declarirtem Werth haben sich ausgesprochen: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Norwegen, Niederlande, Portugal, Rußland, Schweden und die Schweiz. Rumänien will Briefe mit declarirtem Werth der Gewölkepost und nicht der Briefpost übergeben. Griechenland und Großbritannien können diesen Dienst nicht einführen. Die Türkei kennt das System noch nicht, wird aber der Einführung desselben in den großen Städten keine Schwierigkeiten in den Weg legen. Die Veränderung von Briefen mit declarirtem Werthe ist weder Spanien noch in Serbien bekannt. Für die sofortige Einführung des Postanweilungsverkehrs erklärte sich Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, die Schweiz. Am 23. beschloß der Congress die Errichtung eines internationalen Postbureaus, betrat dasselbe vorläufig mit einem jährlichen Erbitte von 50,000 Francs und beauftragte dessen Organisation und Stellung. Dem Staat, welchem dieses Bureau anvertraut wird (das internationale Telegraphen-Bureau ist bekanntlich der Schweiz zugewiesen worden), bezieht der Congress durch eine spätere Schlußnahme. Zur weiteren Ausbildung des Weltpostvereins und zur Verbesserung des Postwesens ist ferner beschlossen worden, alle drei Jahre oder in Fällen von Dringlichkeit auch öfter, internationale Postcongrèsse abzuhalten. Der nächste derselben ist auf das Jahr 1877 festgesetzt, der Ort des Zusammentritts wird aber später bestimmt. Nachdem nun die Hauptbestimmungen des Postvertrages — 1. einheitliche und möglichst billige Taren für Briefe, Drucksachen, Waarenmuster etc. im Vereinigungsgebiete; 2. einheitliches Gewicht und einheitliche Vorschriften über die Beschaffenheit der Correspondenz-Eindungen; 3. Transitfreiheit durch alle Länder, welche dem Postvertrae beigetreten; 4. Entschädigung für die Einbußen, welche einzelne Staaten durch die Transitfreiheit erleiden; 5. Befreiung der

Bilanz

der Actien-Gesellschaft Zuckersabrik Körbisdorf zu Körbisdorf.

Activa.

am 31. März 1874.

Passiva.

An Cassa-Conto	4,479	25	6
„ Gebäude-Conto	261,554	25	4
„ Maschinen- und Utensilien-Conto	185,050	7	8
„ Grundstück-Conto	955,359	17	—
„ Kohlengrubenbau-Conto	174,589	14	10
„ Fabrik-Materialien-Conto	15,377	21	7
„ Waaren-Conto	77,032	26	9
„ Deconomie-Conto	27,760	12	3
„ Getreidebau-Conto	44,727	—	6
„ Futterbau-Conto	20,426	21	4
„ Vieh-Conto	116,736	10	3
„ Acker- und Wirtschaftsgüter-Conto	25,538	24	3
„ Rübenbau-Conto pro 1874	11,097	1	—
„ Telegraphen-Anlage-Conto	1,018	3	5
„ Cautionen- und Aderpacht-Conto	23,792	24	6
„ Debitoren in laufender Rechnung	27,206	3	—
Thlr.	1,971,747	29	2

Per Actien-Capital-Conto	900,000	—	—
„ Hypotheken-Conto:	—	—	—
1. unfällig f. 13 Jahre <i>N.</i> 400,000. —	—	—	—
2. „ „ 8 „ 50,000. —	—	—	—
3. „ „ 3 „ 156,000. —	—	—	—
4. rückzahlbar binnen 8 Jahren in unverzinslichen Jahresraten von 10,000 Thlr. 80,000. —	—	—	—
5. gegen Kündigung rückzahlbar	32,051. 12. 6.	718,051	12 6
„ Reservefonds-Conto	—	4,832	22 3
„ Accept-Conto:	—	—	—
Laufendes Accept per 3. April 1874	—	1,295	18 6
Dividenden-Conto pro 1873	—	656	—
„ Steuer-Credit-Conto	—	104,936	—
„ Creditoren in laufender Rechnung *)	—	190,758	1 5
„ Gewinn- u. Verlust-Conto, Bruttogewinn	—	51,218	4 6
Thlr.	1,971,747	29	2

*) Die von der 5%igen Anleihe begebene Summe gelangt erst im Jahre 1874/75 zur Berechnung.

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

An Zinsen-Conto	46,135	3	1
„ Handlungs- u. Inkosten-Conto	8,867	14	5
„ Bilanz-Conto	—	—	—
Gewinn Saldo Thlr. 51,218. 4. 6.	51,218	4	6
welcher folgendermaßen vertheilt wird:			
Abreibung auf Gebäude à 2,4 u. 5% <i>f</i> 8,134. 25. 4.	—	—	—
Abreibung auf Maschinen- u. Utensilien à 7 u. 15% „ 25,760. 25. 1.	—	—	—
Abreibung auf Acker- u. Wirtschaftsgüter à 10% „ 2,553. 24. 3.	—	—	—
Abreibung auf Kohlengruben à 5, 6, 7, 15 und 20% und pro 1000 Hect. à 2 Thlr. „ 12,256. 6. 8.	—	—	—
Abreibung auf Telegraphen-Anlage-Conto 5% „ 51. 3. 5. „ 48,702. 24. 9.	—	—	—
Reingewinn <i>f</i> 2,455. 9. 9.	—	—	—
Hieron ab garantierte Anteile an den Vorhand bleibt Gewinn vorzutragen. „ 1,155. 9. 9. „ 2,455. 9. 9.	—	—	—
Thlr.	106,220	122	—

Per Gewinn der Zuckersabrik	62,576	8	—
„ „ Brennerie	9,938	24	8
„ „ Deconomie	25,343	10	5
„ „ Kohlengruben:	—	—	—
a. Körbisdorf 3,709. 13. 6.	—	—	—
b. Neyschau 4,652. 25. 5.	—	—	—
Thlr.	106,220	122	—

Wegen Militärverhältnissen meines Sohnes übergebe ich dem Fleischhauermeister **Wilhelm Kersten** zum 1. October 1874 das Geschäft Königsstr. Nr. 13. **H. Seeliger.**

Geschäfts-Übernahme.
Mit dem heutigen Tage übernehme ich die Rind- u. Schweinefleischerei des Herrn Fleischhauermeister **Karl Seeliger**, Königsstr. Nr. 13, und bitte die geehrten Herrschaften, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Hl., d. 1. Oct. 1874.
Wilhelm Kersten.

Am 4. Oct. d. J. Nachmittags werde ich 162 Ruthen mit 6 bis 8 Fuß Rhonunterge ein Instrument, Klügelform, einiges andere Mobiliar gegen sofortige Baarzahlung aus freier und auctionsweise in der Unterhandlung verkaufen. Nähere Bedingungen sind vor Beginn des Termins zu erfahren.
Beuchlitz, d. 28. Sept. 1874.
W. Pabst, Gastwirt.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb kauft **C. Prinz** in Hühnsfeldt.

Zum gänzlichen Ausverkauf!

Sämmtlicher Vorrath von weißen und bunten Gardinen, Portièren-Stoffen.

In Gasthöfe:

Echten rothen glatten Sitz, broch. Sitz-Gardinen.

Gardinen-Mouslin, Tüllkanten, Rouleaux-Stoffe in allen Breiten.

Geschw. Schwer,

Leipzigerstraße 93.

Papierstoff-Fabrikation aus Holz auf chemischem Wege.
Alle Holzarten, sowie Holzabfälle und Sägespäne finden durch diesen noch wenig ausgebeuteten und sehr lucrativen Industriezweig die **vorteilhafteste Verwertung**. Sämmtliche dazu gehörige Maschinen werden von **Bresel & Rosenhain**, Specialbureau für Cellulose-Fabrikation in **Berlin S. O.**, Michaelkirchstraße Nr. 13, unter Garantie geliefert und **betriebsfähig** übergeben. Die Beschäftigung einer größeren Anlage, welche sich bereits seit längerer Zeit in erfolgreichem Betriebe befindet, kann gestattet werden. Proben von Fabrikaten stehen zur Verfügung.

2 Baustellen, in der Nähe des Gymnasiums, sind zu verkaufen u. wollen Käufer mit mir in Verbindung treten.
Rob. Schweppe,
Hedwigstr. 12 II.

Ein gangbares Posamentirwaaren-Geschäft, mit oder ohne Nebenbranchen, wird zu kaufen gesucht.Adr. unter J. T. 100 poste rest. Hallo abzugeben.



Der Ausverkauf

beginnt

Donnerstag den 1. October 1874.

Abonnements-Einladung
auf das

Berliner Fremden- und Anzeigebblatt.

Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (K. v. Decker) in Berlin.
Erscheint in Berlin täglich Abends in Imperial-Folio-Format.
(Dreizehnter Jahrgang.)

Das „Berliner Fremdenblatt“ bringt außer den politischen Mittheilungen die Reichstags- und Landtags-Verhandlungen, die telegraphischen Depeschen, Lokal- und auswärtige Nachrichten,

Roman - Feuilleton - Gerichts - Zeitung - Theater - Zeitung.

Kerner aber eine große Reihe interessanter Rubriken, als da sind:
tätlich den Hof-, Staats- und Gesellschaftskalender,
die neuesten Hofnachrichten, Ordensverleihungen,
einen täglichen politischen Courszettel der Fonds Börse,
einen täglichen Bericht der Producten Börse,
interessante Feuilletons aus allen Branchen der Wissen-
schaft und über alle Hof- und sonstigen Festlichkeiten,
die neuesten Kunst-, Literatur- und wissenschaftlichen Nach-
richten in großer Fülle,
Theater- und Kunst-Kritiken von Ruf,
tätlich die Theaterzettel mit Besetzung,
Referate über Verträge und Einungen in Berlin, Gesell-
schaften,
Nachrichten aus der Luft- und Sportswelt,
Landwirthschaftliche und technische Artikel,
einen täglichen Gewinnzettel gleich nach der Zeichnung,
einen gastronomischen Rathgeber für die Küche,
Handels- und Verkehrsnachrichten,

die Liste der angekommenen Fremden,
Familiennachrichten,
Königliche und Civilstands-Angebote,
die Personalien von der Armee und den Justizbehörden,
die amtlichen Bekanntmachungen der Königl. und Pöblich-
lichen Behörden,
einen Brief- und Fragekasten mit massenhaften nütz-
lichen Rathschlägen, wo Jedermann umsonst Rath holen
kann,
Schach-, Räthsel- und Deciffir-Aufgaben,
die neuesten Modeberichte,
Nachrichten aus Kunstfachen, Handelsregister,
die Wasserstands- und Schiffsfahrtsberichte,
die meteorologischen Beobachtungen etc. etc.
Im 1. Quartal wird den Abonnenten ein Kalender auf
das Jahr 1875 gratis geliefert.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen deutschen Reichs-Post-Anstalten pro Quartal 2 Ebr. 5 Sar. (0,75 Mark).
Insertionspreis: 3/2 Sar. (0,35 Mark) die Zeile. Retleme: 7/2 Sar. (0,75 Mark) die Zeile.
Expedition des Berliner Fremden- u. Blattes, Wilhelmstraße 75.

Annoucen

werden stets sofort besördert in:
Hallische Zeitung,
Hall. Tagblatt,
Saalezeitung,
Allg. Anzeigen z. Gartenla
(Ausz. ca. 300,000 Exempl.)
sowie in alle übrigen Zeit-
gen des In- und Ausland
unter Zusicherung prompter
billigster Bedienung durch
Annoucen-Expedition

GL. DAUBE & C.

(Bureau in Halle a/S.
Brüderstraße 10.)
Zeitungs Cataloge franco-gra

Geehrte hiesige Hauswirthe

oder deren Administratoren
ersuche ich höflichst, frei-
dende Lokalitäten meinem
mittlungs-Bureau zur Ver-
thung aufzugeben, Kosten
stehen nicht.

Louis Kaatz,
grosse Märkerstr. 9, 1 Trep

Ein gut meublirtes Zimmer
Salakabinet zum 1. oder 15 D
zu vermieten. Auf Verlangen
täglich Steinweg 30.

1 tücht. Wirthschafterin weißt,
Fr. Fleckinger, fl. Schlam

Auf dem hohen Petersberg
Sonntag den 4. Oct. lafet
Erntedankfest und Ball freund
ein **Emil Röme**
Bestler Zug nach Halle Abends 9

Dammendorf.

Sonntag den 4. October
zum Erntedankfest und
ergebenst ein **Fr. Weise**

Prof. Dr. Schwartz
ist vom 1. October an wieder
lich Vorm. 9—12 Uhr zu sprech

Familien-Nachrichte

Berlobungs-Anzeige
Die Berlobung ihrer
Tochter **Margarethe** mit
Kaufmann **Richard**
Fowsky in Halle a/S. b
sich ergebenst anzugeigen
Dr. Krüger, Pfarer, und
Stummsdorf, d. 26. Sept. 1874

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 27. d. M. vollzogen
eheliche Verbindung zeigen hier
ergebenst an
Friedrich Küging,
Bertha Küging geb. Hero
Dlemitz, d. 28. Sept. 1874

Holland. Blumenzwiebeln.

Engros Lager.

- Hyacinthen** 12 Stck. ohne Namen 1 \mathcal{H} .; 100 Stck. einf. 7 \mathcal{H} ., gef. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} .
- Hyacinthen** 12 Stck. mit Namen 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 2—6 \mathcal{H} .; 100 Stck. ertr. starke mit Namen 11—14 \mathcal{H} .
- Tulpen** für's Freie 100 Stck. 1 $\frac{1}{3}$ —5 \mathcal{H} . für Töpfe zum Treiben 100 Stck. 1 $\frac{1}{2}$ —5 \mathcal{H} .; 12 Stck. 12—20 \mathcal{H} .
- Crocus, Narzissen, Tazetten, Ranunkeln, Anemonen** etc.
- Collectionen für 1 \mathcal{H} . enth.: 6 Hyac., 8 Tulp., 12 Croc., 3 Narz., 2 diverse.
- " 2 " " 12 " 15 " 25 " 6 " 6 "
- " 3 " " 18 " 20 " 50 " 10 " 12 "
- " 5 " " 30 " 50 " 100 " 12 " 12 "



desgleichen solche à 10—20 \mathcal{H} . entsprechend mehr.
Vorstehende in allen vorkommenden Farben; nicht gewünschte Artikel ersetze durch andere.
Waare 1. Qual. direct in Holland von den tüchtigsten Züchtern eingekauft wurde früher schon und auch in diesem Jahre mehrfach prämiirt.
Der 47. Jahrgang des Preis-Courants incl. Cultur-Anweisung gratis.

F. A. Spilke, Leipzig, Peterstraße 41.

Ein Paar fetter Schweine stehen zum Verkauf in **Merseburg**, Gottthardstraße Nr. 7. Auch sind daselbst zwei Käuferschweine zu verkaufen.

Käse- u. Butterhandlung, **Salz- u. Schmelzbutter** empfangen u. empfiehlt zu billigen Preisen **G. Sailer, gr. Märkerstr. 23.**

Aufgeschl. Peru-Guano, Chili-Salpeter, Mejillones-Guano, Superphosphat offerirt **Gustav Mann junior,** Delitzscher Strasse 7 u. grosse Ulrichstrasse 11.

Lager selbstgefertigter Sopha, Birke und Mahagoni, billigst **Geiststraße 24.**

Schlesische Gebirgs-Butter. (Grafschaft Glatz.) Bestellungen auf Kübel von 20—30 U. nimmt jederzeit an **G. A. Krause Nachf.,** Kubgasse 2.

Geschäfts-Verlegung.

Am 1. October verlege ich mein Geschäft „für Anfertigung von Grabdenkmälern“

von der Magdeburger Strasse am Steinhof mit vor das Klausthor 1. und werde ich daselbst diesen Geschäftszweig in größerer als bisheriger Weise fortsetzen. Ich halte **großes Lager** von **Grabdenkmälern** in **Marmor, Granit u. Sandstein** und werden diese Arbeiten unter Berechnung solider Preise und unter derselben Leitung auf das Sauberste ausgeführt.

Halle a/S. v. d. Klausthor.
Emil Schober,
Steinweg-Wstr.

Mit heutigem Tage verlege mein Getreide- und Producten-Geschäft nach meinem Grundstück **Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.**
C. H. Breitkopf.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.